

G e s c h ä f t s b e r i c h t

2001 2002

GESCHÄFTSBERICHT

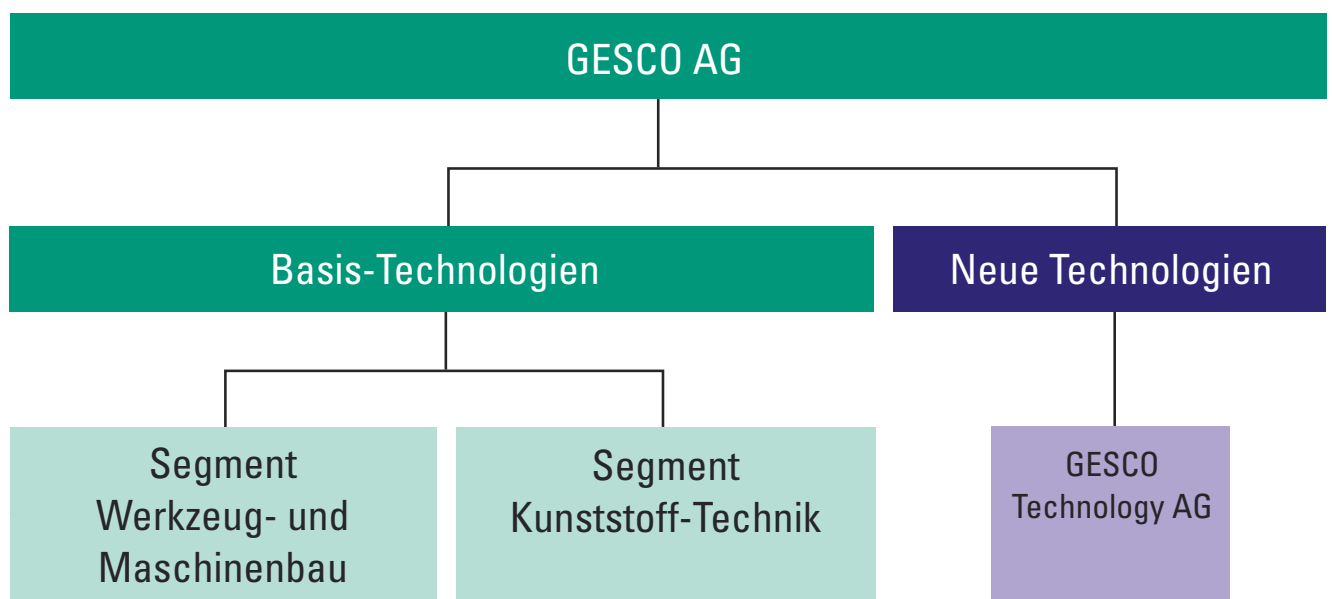
GESCO

Tradition
Innovation
Vision

G E S C O A G & G E S C O K O N Z E R N

GESCO– Substanz mit Fantasie

- Die **GESCO AG** hat sich als Beteiligungsgesellschaft der Aufgabe verschrieben, profitable und strategisch interessante Unternehmen des industriellen Mittelstands zu erwerben, sie weiterzuentwickeln und damit den Wert der einzelnen Unternehmen wie auch der gesamten GESCO-Gruppe konsequent zu steigern. Ertragssteigerung geht dabei vor Umsatzwachstum.
- Schwerpunkt des GESCO-Portfolios ist das Geschäftsfeld **Basis-Technologien**. Hier übernimmt GESCO mittelständische Nischenanbieter der Segmente Werkzeug- und Maschinenbau sowie Kunststoff-Technik zu 100 % und auf lange Sicht, meist im Rahmen von Nachfolgeregelungen.
- Als strategische Ergänzung beteiligt sich GESCO zudem über ihre 100 %ige Tochtergesellschaft GESCO Technology AG mit Minderheitsbeteiligungen an einigen ausgesuchten, aufstrebenden Unternehmen der **Neuen Technologien**, in der Regel mit Co-Investoren aus den jeweils relevanten Branchen.
- Bei all ihren Aktivitäten legt GESCO großen Wert auf eine Balance von **Solidität** und **Dynamik** und hat sich damit seit vielen Jahren erfolgreich entwickelt.
- GESCO ist ein **Unternehmer-Unternehmen**: Qualifizierte Branchen-Experten führen die Tochtergesellschaften, an denen sie in der Regel als Gesellschafter mitbeteiligt sind.
- Die GESCO AG als Führungsgesellschaft sichert in den Tochterunternehmen zeitgemäße Management-Standards und leistet **Coaching, Consulting und Controlling**.
- Die Zugehörigkeit zur Gruppe verschafft den Tochtergesellschaften ein exzellentes **Standing** bei Banken, Kunden und Lieferanten.
- Die GESCO-Aktie bietet dem Anleger gesunde **Substanz** und einen hohen **Wert**.
- Sie sichert eine attraktive **Dividendenrendite** – die Ausschüttungspolitik ist aktionärsfreundlich.
- Zugleich weckt die GESCO-Aktie **Fantasie**, denn auch in Zukunft bestehen durch den Erwerb von etablierten Nischenanbietern und die vielen ungelösten Nachfolgefragen erstklassige Wachstums-Chancen.
- Die GESCO AG ist Mitglied im **Deutschen Investor Relations Kreis (DIRK)** und verpflichtet sich zu dessen Grundsätzen einer aktiven, offenen und kontinuierlichen Kommunikationspolitik.



GESCO Konzern auf einen Blick

Geschäftsjahr		1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
01.04.-31.03.					
Umsatz	TEUR	128.908	173.521	200.274	146.481
davon	- Inland	104.721	133.911	167.229	118.206
	- Ausland	24.187	39.610	33.045	28.275
EBITDA ¹⁾	TEUR	12.555	14.566	17.514	14.710
EBIT ²⁾	TEUR	8.669	9.643	10.587	9.774
Ergebnis der gewöhnlichen					
Geschäftstätigkeit	TEUR	6.883	8.902	10.098	8.532
Steuern vom Einkommen					
und vom Ertrag	TEUR	-1.331	-2.899	-4.286	-3.567
Steuerquote	%	26,4	32,6	42,4	41,8
Konzernjahresüberschuss	TEUR	3.166	5.463	5.149	4.102
Cashflow nach DVFA/SG	TEUR	6.607	10.707	11.617	10.090
Ergebnis nach DVFA/SG	TEUR	3.133	4.829	4.666	4.012
Ergebnis nach DVFA/SG					
je Aktie ³⁾	EUR	1,25	1,93	1,87	1,60
Konzernjahresüberschuss					
je Aktie ³⁾	EUR	1,27	2,18	2,06	1,64
<hr/>					
Working Capital ⁴⁾	TEUR	29.594	42.961	28.598	35.998
Capital Employed ⁵⁾	TEUR	59.908	71.377	70.273	63.443
ROCE ⁶⁾	%	14,5	13,5	15,1	15,4
Investitionen	TEUR	5.816	11.374	14.472	14.519
Abschreibungen ⁷⁾	TEUR	3.937	4.948	7.027	5.796
Eigenkapital	TEUR	32.090	37.079	35.252	38.276
Bilanzsumme	TEUR	93.857	122.946	97.781	104.912
Eigenkapitalquote	%	34,2	30,2	36,1	36,5
<hr/>					
Mitarbeiter					
(Stand 31.12.)	Anzahl	897	1.471	1.816	1.015
davon Auszubildende	Anzahl	32	45	50	52
<hr/>					
Jahresendkurse zum 31.03.	EUR	21,47	17,1	14,92	16,00
<hr/>					
Dividende	EUR	0,38	0,56	0,66	0,72
<hr/>					

1 EBITDA: Jahresüberschuss vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Abschreibungen auf Firmenwerte.

2 EBIT: Jahresüberschuss vor Finanzergebnis und Ertragsteuern.

3 Bei 2.500.000 Aktien.

4 Working Capital: Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

5 Capital Employed: durchschnittliches Sachanlagevermögen, Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich durchschnittliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

6 ROCE: EBIT dividiert durch Capital Employed.

7 Einschließlich der Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

2001/2002	Veränderung
156.431	6,8 %
122.215	3,4 %
34.216	21,0 %
15.419	4,8 %
10.250	4,9 %
4.303	-49,6 %
-586	-83,6 %
13,6	-
2.789	-32,0 %
14.081	39,6 %
3.629	-9,5 %
1,45	-9,5 %
1,12	-31,7 %
40.102	11,4 %
73.225	15,4 %
14,0	-
28.860	98,8 %
8.488	46,4 %
39.166	2,3 %
123.032	17,3 %
31,8	-
1.095	7,9 %
55	5,8 %
12,70	-20,6 %
0,75	4,2 %

Inhalt

GESCO - Substanz mit Fantasie	02
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	06
Die GESCO-Aktie/Corporate Governance	10
Die GESCO-Strategie	14
Tochtergesellschaften im Porträt: AstroPlast und Franz Funke	20
Konzernlagebericht	26
Abschluss der GESCO AG	
Bilanz	43
Gewinn- und Verlustrechnung	45
Anhang	46
Abschluss des GESCO Konzerns	
Bilanz	55
Gewinn- und Verlustrechnung	57
Anhang	58
Aufstellung des Anteilsbesitzes	73
Bericht des Aufsichtsrats	75
Finanzkalender/Aktionärskontakt	76
Die Unternehmen im Porträt	Beilage

Dieser Geschäftsbericht ist auch in Englisch erhältlich.
This Annual Report is also available in English

EINBLICK

Einblicke in die GESCO-Gruppe:

- Das Vorwort des Vorstandsvorsitzenden mit den wesentlichen Informationen zum Geschäftsjahr 2001/2002.
- Die GESCO-Aktie und die Selbstverpflichtung auf den Corporate Governance Kodex.
- Die GESCO-Strategie.
- Die Strategie in der Umsetzung: zwei Tochtergesellschaften im Porträt.
- Der Lagebericht mit der ausführlichen Darstellung des Geschäftsjahres 2001/2002.



VORWORT



Willi Back, Vorstandsvorsitzender

Sehr gelobte Aktionäre, sehr gelobter Aktionär,

im Geschäftsjahr 2001/2002 hat sich unsere Strategie in einem schwachen konjunkturellen Umfeld bewährt.

- Unsere Tochtergesellschaften im **Geschäftsfeld Basis-Technologien** haben sich unter erschwerten Bedingungen gut behauptet. Durch Akquisitionen im März und April 2002 haben wir dieses Geschäftsfeld weiter ausgebaut.
- Im **Geschäftsfeld Neue Technologien** haben wir uns an zwei weiteren Unternehmen beteiligt und mittlerweile ein Portfolio von sechs Beteiligungen aufgebaut. Soweit diese Gesellschaften bereits operativ tätig waren, war ihre Entwicklung vom negativen Branchenumfeld geprägt.
- Insgesamt hat sich unsere **Strategie** eines branchenfokussierten, aber innerhalb der Branchen etwas breiter angelegten und insbesondere bei den Abnehmerbranchen diversifizierten Portfolios gerade in schwierigen Zeiten bestätigt; die operative Ertragskraft ist intakt.
- Mit unserem **Dividendenvorschlag** von 0,75 EUR je Aktie sehen wir zum fünften Mal in Folge eine Steigerung der Ausschüttung vor.

Operatives Geschäft intakt

Mit dem Verlauf des operativen Geschäfts unserer Tochtergesellschaften im **Geschäftsfeld Basis-Technologien**, gegliedert in die Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik, sind wir insgesamt zufrieden. Waren die ersten Monate von hohen Auftragsbeständen geprägt, so stand das zweite Halbjahr im Zeichen einer merklichen konjunkturellen Beruhigung.

Einschließlich des zeitanteiligen Umsatzes der Anfang 2002 neu hinzugekommenen SVT GmbH konnten wir den Umsatz um 6,8 % auf 156,4 Millionen EUR steigern (Vorjahr 146,5 Millionen EUR). Während einige unserer Unternehmen von dem schlechten Umfeld deutlich betroffen waren, konnten sich andere von konjunkturellen Einflüssen weitgehend abkoppeln und wieder ein erfolgreiches Jahr absolvieren. Alle operativen Gesellschaften haben deutlich schwarze Zahlen geschrieben.

Die Beteiligungen im **Geschäftsfeld Neue Technologien** werden von unserer 100 %igen Tochtergesellschaft GESCO Technology AG gehalten. Soweit diese Unternehmen bereits operativ tätig waren, litt ihre Entwicklung unter der Zurückhaltung potenzieller Industriekunden, die Investitionen auf breiter Front verschoben oder aussetzten. Negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaften blieben nicht aus, die Businesspläne mussten zeitlich gestreckt werden. Vor diesem Hintergrund hat die GESCO Technology AG auf zwei Beteiligungen Abschreibungen vorgenommen.

Unabhängig vom Verlauf des operativen Geschäfts wurde unser Konzernergebnis durch eine Reihe von Sonderfaktoren beeinflusst:

- Ein Unwetterschaden bei unserer größten Tochtergesellschaft Dörrenberg im Mai 2001 belastete das Ergebnis mit direkten Schäden in Höhe von 0,3 Millionen EUR.
- Der hohe Kurs des Schweizer Franken gegenüber dem Euro verursachte aufgrund unserer starken Finanzierung in Schweizer Franken eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1,1 Millionen EUR.
- Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens führten Ende 2001 zu Belastungen des Konzernergebnisses von 3,0 Millionen EUR, denen allerdings erhebliche steuerliche Entlastungen entgegenstehen, die aufgrund der Steuerreform zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr hätten realisiert werden können.

Bei diesen Faktoren handelt es sich um Effekte, die im Berichtsjahr das Ergebnis belasten, aber keinen Einfluss auf die nachhaltige Ertragskraft der GESCO-Gruppe haben.

Das EBITDA betrug 15,4 Millionen EUR (14,7 Millionen EUR); daran wird deutlich, dass die operative Ertragskraft intakt ist. Der Konzernjahresüberschuss lag bei 2,8 Millionen EUR (4,1 Millionen EUR).

Das Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie erreichte 1,45 EUR (1,60 EUR). Steigern konnten wir den Cashflow nach DVFA/SG: Er bewegte sich mit 14,1 Millionen EUR deutlich über dem Vorjahreswert (10,1 Millionen EUR).

Die Investitionen lagen im Konzern mit 28,9 Millionen EUR fast doppelt so hoch wie im Vorjahr (14,5 Millionen EUR). Schwerpunkte sind die Investitionen in Unternehmensbeteiligungen sowie der Ausbau der Produktionskapazitäten bei unseren Tochtergesellschaften.

Aufgrund der genannten Faktoren hat der Ertrag auf das eingesetzte betriebsnotwendige Kapital (ROCE) mit 14,0 % den hohen Vorjahreswert von 15,4 % nicht erreicht.

Entwicklung des GESCO-Portfolios

Den Schwerpunkt unseres Portfolios bildet das Geschäftsfeld Basis-Technologien. Seit ihrer Gründung im Jahre 1989 erwirbt die GESCO AG etablierte, ertragsstarke mittelständische Nischenanbieter, meist im Rahmen offener Nachfolgefragen. Auf diesen Geschäftsbereich entfallen 80 % unserer investierten Mittel. Aufgrund der Steuerreform lag das M&A-Geschäft für mittelständische Unternehmen, die unseren hohen Akquisitionskriterien genügen, in den Jahren 2000 und 2001 weitgehend brach. Wir haben diese Zeit genutzt, um als strategische Ergänzung unser Geschäftsfeld Neue Technologien aufzubauen.

Im Berichtsjahr haben wir das Geschäftsfeld Neue Technologien mit zwei Akquisitionen weiter ausgebaut. Im Juli 2001 beteiligte sich die GESCO Technology AG mit 13 % an der neu gegründeten Ehrfeld Mikrotechnik GmbH, die mittlerweile in eine AG umgewandelt wurde. Co-Investoren sind mg technologies und FAG Kugelfischer. Ebenfalls im Juli 2001 engagierte sich die GESCO Technology AG mit 19 % bei der OPS Automation AG in Troisdorf, einem Anbieter innovativer Sensorsysteme für die Online-Überwachung von technischen Einrichtungen.

Damit verfügen wir im Geschäftsfeld Neue Technologien über ein Portfolio von sechs Beteiligungen. Auf diesem Niveau planen wir zunächst keine weiteren Zukäufe, sondern konzentrieren uns auf Betreuung und Entwicklung der vorhandenen Gesellschaften. Priorität haben Akquisitionen im Geschäftsfeld Basis-Technologien.

Nachdem bereits im Laufe des Jahres 2001 ein Aufleben der M&A-Tätigkeit im Markt für etablierte Unternehmen zu verzeichnen war, haben wir in den ersten Monaten des Jahres 2002 unser Geschäftsfeld Basis-Technologien durch zwei Akquisitionen verstärkt.

Im März 2002 haben wir über die neu gegründete SVT GmbH den kompletten Geschäftsbetrieb der Schwelm Verladetechnik GmbH übernommen, ein international erfolgreicher Nischenanbieter für Verladeeinrichtungen unter anderem für verflüssigtes Erdgas. GESCO hält 90 % der Geschäftsanteile, 10 % liegen beim Geschäftsführer Klaus Mertens.

Nach Ende des Geschäftsjahres haben wir im April 2002 die Hubl GmbH in Vaihingen/Enz zu 100 % übernommen, einen Edelstahl-Verarbeiter, der als Zulieferer für die Reinraumbranche, die Halbleiterindustrie sowie Medizin und Pharma erfolgreich ist. Reinhard Hubl, der das Unternehmen gemeinsam mit seinem Vater 1976 gründete, bleibt weiterhin als Geschäftsführer tätig.

Beide Unternehmen entsprechen exakt unseren Akquisitionskriterien und fügen sich nahtlos in unser Portfolio. SVT stärkt die Internationalisierung im GESCO-Konzern und trägt zur Erhöhung des Exportanteils bei; mit Hubl strecken wir unsere Fühler nach Baden-Württemberg aus und erweitern unseren angestammten regionalen Schwerpunkt Nordrhein-Westfalen.

Im Sinne einer weiteren Fokussierung unseres Portfolios haben wir im März 2002 34 % unserer Anteile an der in der Baubranche tätigen Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG an den Geschäftsführer verkauft und damit unseren Anteil auf 40 % reduziert.

Unsere Tochtergesellschaft AstroPlast hat sich 2001 mit 40 % an der KKT Kühlmann Kunststoff-Technik GmbH in Geseke beteiligt und verfügt über die Option, diesen Anteil aufzustoßen. Die beiden Unternehmen ergänzen sich in der Produktion und im Vertrieb.

Die GESCO-Aktie

Im Jahr 2001 gaben die Aktienindizes auf breiter Front nach – ein Trend, dem sich auch die GESCO-Aktie nicht entziehen konnte. Doch neben der Kursentwicklung ist die Dividende die zweite wesentliche Komponente eines Investments in Aktien. Mit einem Dividendenvorschlag von 0,75 EUR je Aktie unterstreichen wir unsere aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik und erhöhen die Dividende zum fünften Mal in Folge. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 4,2 %. Auf Basis des gegenwärtigen Kursniveaus bietet die GESCO-Aktie eine attraktive Dividendenrendite von rund 6 %.

Wie bereits auf der Hauptversammlung angekündigt, haben wir uns mit dem Halbjahresbericht vom November 2001 zu den Corporate Governance-Grundsätzen der Frankfurter Grundsatzkommission Corporate Governance bekannt. Mittlerweile liegt der von der Regierungskommission erarbeitete Kodex vor; im vorliegenden Geschäftsbericht erklären wir unsere grundsätzliche Übereinstimmung mit dem Gedankengut des Kodex und erläutern, in welchen Punkten wir von einzelnen Regelungen abweichen.

GESCO-Vorstand erweitert

Zum 1. Januar 2002 wurde Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose in den Vorstand der GESCO AG berufen. Dr. Mayrose ist seit Februar 2000 für GESCO tätig und bleibt nach wie vor auch Mitglied des Vorstands der GESCO Technology AG.

Ausblick für das neue Geschäftsjahr

Die Konjunkturerwartungen sind derzeit heterogen; über Ausmaß und Zeitpunkt der allseits vorhergesagten konjunkturellen Belebung sind sich die Experten uneins. Die politischen Unwägbarkeiten im Nahen und Mittleren Osten tragen weiterhin zur Verunsicherung bei. Vor diesem Hintergrund sind Prognosen zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausgesprochen schwierig.

Eine positive konjunkturelle Entwicklung im Rahmen der Erwartungen des Frühjahrgutachtens vorausgesetzt, rechnen wir für den GESCO-Konzern mit einer leichten Steigerung von Umsatz und Ergebnis. Unsere Unternehmen in den Basis-Technologien sind gut positioniert, um von einer Konjunkturbelebung zu profitieren; für unsere Unternehmen im Geschäftsfeld Neue Technologien ist 2002 das Jahr der Bewährung. Nach wie vor wollen wir durch die Akquisition von erfolgreichen Unternehmen im Geschäftsfeld Basis-Technologien weiter wachsen. Da in vielen mittelständischen Unternehmen die Nachfolgefrage ungelöst ist, sehen wir dafür gute Chancen.

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten bedarf es erheblicher Anstrengungen, um zumindest das hohe Niveau zu halten. Diese Anstrengungen werden nach außen nicht mit hohen Zuwachsraten belohnt, sie bewirken aber nach innen eine Stärkung der Substanz und festigen die Voraussetzungen für ein erfolgreiches „Durchstarten“ bei anspringender Konjunktur. Mein herzlicher Dank gilt daher allen, die ihren Beitrag zum Erfolg des vergangenen Jahres geleistet haben. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen in die GESCO AG.

Mit freundlichen Grüßen

Dr.

H. Wack

AKTIE

Die Selbstverpflichtung auf den Corporate Governance Kodex: Dokumentation unserer Kapitalmarktorientierung und ein weiterer Baustein transparenter Kommunikation.

Die fünfte Dividendensteigerung in Folge: Fortsetzung unserer aktionärsfreundlichen Ausschüttungspolitik.



Die GESCO-Aktie/Corporate Governance

2001 war für die Kapitalmärkte ein ausgesprochen schwieriges Jahr. Die Indizes hatten bis zum Sommer bereits auf breiter Front verloren und brachen am 11. September vollends ein. Die folgende Phase war und ist durch Unsicherheit über die weitere Entwicklung in politischer, wirtschaftlicher und Kapitalmarktsicht geprägt. Auch die GESCO-Aktie konnte sich von dieser Entwicklung nicht abkoppeln und musste im Berichtsjahr einen Kursrückgang von rund 20 % hinnehmen.

Dividende steigt zum fünften Mal

Festhalten wollen wir auch für das Geschäftsjahr 2001/2002 an unserer aktionärsfreundlichen Ausschüttungspolitik; Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 0,75 EUR je Aktie vor, gegenüber dem Vorjahreswert von 0,72 EUR eine Steigerung von 4,2 %. Damit erhöht sich die Dividende zum fünften Mal in Folge.

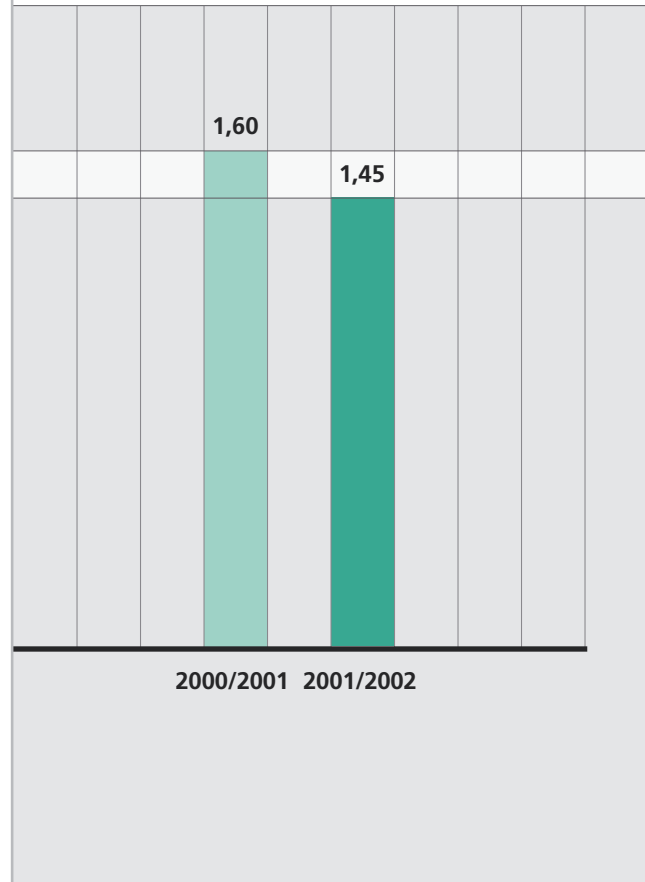
Das Ergebnis nach DVFA/SG erreichte 1,45 EUR je Aktie (1,60 EUR); der Cashflow nach DVFA/SG je Aktie betrug 5,63 EUR (4,04 EUR).

Im April 2002 meldete Julius Bär Investment Funds, Zürich, gemäß § 41 Wertpapierhandelsgesetz, dass eine von ihr vertretene Fondsgesellschaft einen Anteil von 5,17 % der Stimmrechte unseres Unternehmens hält. Wir werten diese Beteiligung als Beleg für das Vertrauen in die Nachhaltigkeit unserer Strategie. Darüber hinaus ist es uns im Berichtsjahr gelungen, weitere institutionelle Investoren für unsere Aktie zu gewinnen.

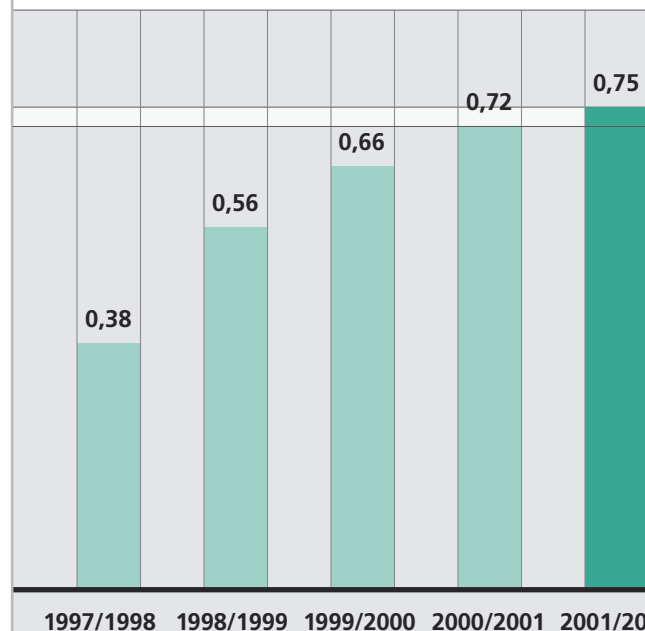
Die GESCO AG ist Mitglied im Deutschen Investor Relations Kreis e. V. (DIRK) und bekennt sich zu dessen Zielen einer aktiven, offenen und kontinuierlichen Kommunikationspolitik. Roadshows und Gespräche mit den relevanten Vertretern der Financial Community gehören ebenso dazu wie der ständige Kontakt mit Privatanlegern.

Am 5. September 2001 präsentierten wir unsere Gesellschaft anlässlich der „1. Münchner SMAX-Konferenz“ vor Analysten, institutionellen Anlegern, Banken und Wirtschaftsjournalisten. Vom 1. bis zum 3. März 2002 beteiligten wir uns im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes börsennotierter Aktiengesellschaften an der Finanzmesse „Invest 2002“ in

DVFA/SG-Ergebnis je Aktie in EUR



Dividende je Aktie in EUR



Stuttgart, woraus sich eine Vielzahl von Kontakten in die dortige Financial Community, mit Medienvertretern, aber auch mit Privatanlegern ergaben.

Zum 24. Juni 2002 wird der SDAX, der Auswahlindex aus dem Nebenwertesegment SMAX, von bislang 100 auf 50 Unternehmen verkleinert. Kriterien für die Aufnahme sind in erster Linie die Marktkapitalisierung und die Handelsliquidität. Die GESCO AG ist weiterhin im SDAX enthalten; die Indexzusammensetzung wird vierteljährlich überprüft. Für institutionelle Investoren, die in Nebenwerte investieren, hat die Zugehörigkeit zum SMAX nach wie vor einen hohen Stellenwert.

Gemäß den SMAX-Richtlinien werden wir mit dem neuen Geschäftsjahr 2002/2003 die Konzernrechnungslegung von HGB auf die International Financial Reporting Standards IFRS (bisher als International Accounting Standards IAS bezeichnet) umstellen.

Aktienrückkauf

Auch im Geschäftsjahr 2001/2002 haben wir eigene Aktien zurückgekauft. Per 31.03.2002 hielten wir 26.928 eigene Aktien im Depot, was einem Anteil von rund einem Prozent entspricht.

Corporate Governance

Bereits anlässlich unseres Zwischenberichts vom November 2001 haben wir uns zu dem von der Frankfurter Grundsatzkommission Corporate Governance erarbeiteten Corporate Governance-Kodex bekannt und auf unserer Homepage erläutert, worin wir von den Vorschlägen abweichen, getreu dem Motto „Comply or Explain“.

Am 26.02.2002 hat die Regierungskommission Corporate Governance ihren Vorschlag eines Kodex an die Bundesjustizministerin übergeben. Der im Rahmen des Transparenz- und Publizitätsgesetzes (TransPuG) eingefügte § 161 AktG fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Erfül-

lung dieses Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit den Zielen des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. Unsere Geschäftspolitik zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Die GESCO AG bekennt sich grundsätzlich zum Corporate Governance Kodex und weicht nur in den im Folgenden erläuterten Punkten von den Vorgaben des Kodex ab. Solche Abweichungen sind in der Präambel des Kodex ausdrücklich vorgesehen und sollen der „Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung“ dienen.

- 3.8. - D&O-Versicherung: Für Organmitglieder des GESCO-Konzerns ist eine Gruppen-D&O-Versicherung abgeschlossen, die keinen Selbstbehalt vorsieht. In diese Versicherung sind auch die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG einbezogen.
- 5.3.1, 5.3.2 - Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detail-Fragen zu ermöglichen. Daher ist eine Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nach unserer Überzeugung nicht sinnvoll.
- 6.6 - Kauf und Verkauf von Aktien durch Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat: Hier schließen wir uns der im IV. Finanzmarktförderungsgesetz vorgesehenen Wesentlichkeitsschwelle von 25.000 EUR im Monat je Organmitglied an.
- 7.1.4 - Liste von Drittunternehmen: Der Kodex sieht vor, dass im Jahresabschluss für wesentliche Beteiligungen auch das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres der jeweiligen Gesellschaft anzugeben ist; davon weichen wir insofern ab, als wir die Ergebnisse der Tochtergesellschaften nicht publizieren. Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich um mittelständische Unternehmen, deren Wettbewerbspositionen durch die Publikation der Ergebnisse beeinträchtigt werden könnten.

Zahlen zur GESCO-Aktie ¹⁾

Wertpapierkennnummer	587 590
Börsenkürzel	GSC
Grundkapital	6.500.000 EUR
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	2.500.000
Börsengang	24. März 1998
Emissionskurs	42 DM / 21,47 EUR
Jahresendkurs Vorjahr (30.03.2001)	16,00 EUR
Jahresendkurs Berichtsjahr (28.03.2002)	12,70 EUR
Höchstkurs (23.05.2001)	16,39 EUR
Tiefstkurs (24./26.09.2001)	10,45 EUR
Kurs-Gewinn-Verhältnis per 28.03.2002	8,8
Marktkapitalisierung per 28.03.2002	31.750.000 EUR
Free Float	100 %
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats	0,2 %
Aktien im Besitz des Vorstands	1,2 %

Börsenplätze

Frankfurt (Amtlicher Handel)
 Düsseldorf (Amtlicher Handel)
 Berlin (Freiverkehr)
 Bremen (Freiverkehr)
 Hamburg (Freiverkehr)
 München (Freiverkehr)
 Stuttgart (Freiverkehr)
 XETRA

1) alle Kursangaben bezogen auf den Schlusskurs der Frankfurter Wertpapierbörse

Im Finanzkalender am Ende dieses Geschäftsberichts finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2003.

Kennzahlen je GESCO-Aktie für 2001/2002

Dividende	0,75 EUR
Konzernjahresüberschuss je Aktie	1,12 EUR
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie	1,45 EUR
DVFA/SG-Cashflow je Aktie	5,63 EUR

Kursentwicklung GESCO AG und SMAX

STRATEGIE

Dynamik und Flexibilität sind die Schlüssel zum Erfolg des Mittelstands. Mittelständische Unternehmen sind – im Idealfall – überschaubare Organisationen, entscheidungsschnell, schlank, mit hoher Identifikation der Belegschaft und ausgeprägter Kundenorientierung.

Solche erfolgreichen Unternehmen erwirbt GESCO, unterstützt sie mit Know-how und entwickelt sie weiter.



Gegründet wurde die GESCO AG im Jahre 1989 von einer Gruppe privater Initiatoren als Beteiligungsgesellschaft mit dem Ziel, Nachfolgefragen im industriellen Mittelstand zu lösen – und damit die Investmentchancen zu nutzen, die sich aus der Fülle ungelöster Nachfolgeregelungen ergeben. Von Anfang an konzentrierte sich GESCO auf den mehrheitlichen, langfristig angelegten Erwerb von produzierenden Unternehmen.

Dieses als „Basis-Technologien“ bezeichnete Geschäftsfeld bildet nach wie vor den Schwerpunkt unseres Portfolios. Als strategische Ergänzung haben wir im Juni 2000 das Geschäftsfeld Neue Technologien ins Leben gerufen. Beide Geschäftsfelder sind organisatorisch klar getrennt und folgen unterschiedlichen Investment-Ansätzen.

Das Herzstück: Geschäftsfeld Basis-Technologien

Hier liegen die Wurzeln der GESCO. Die Unternehmen dieses Geschäftsfelds sind produzierende Unternehmen des industriellen Mittelstands aus den beiden Segmenten Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Es handelt sich um gut geführte und gut positionierte, ertragsstarke Nischenanbieter, die sich durch Innovationskraft ebenso auszeichnen wie durch konsequente Kunden- und Marktorientierung.

In diesem Geschäftsfeld sind unsere Beteiligungen langfristig angelegt; wir sind nicht Exit-orientiert, sondern bewahren erfolgreiche Unternehmen und führen sie fort. Unsere Tochtergesellschaften sind in ihren jeweiligen Märkten gut eingeführt und verfügen über ein hohes Renommee. Um diese Stärke zu bewahren, erhalten wir die Unternehmen in ihrer Identität, ihrer Kultur und ihrem Marktauftritt.





Meist erfolgt der Erwerb im Rahmen einer Nachfolgeregelung. Wer als Alteigentümer an uns verkauft, für den haben der Fortbestand des Unternehmens und der Erhalt der Arbeitsplätze einen hohen Stellenwert. Wir übernehmen die Gesellschaften zu 100 % und stellen einen neuen Geschäftsführer ein. Im Unterschied zu anderen Beteiligungsgesellschaften bieten wir dem neuen Management an, nach einer Phase der Bewährung einen Anteil von bis zu 20 % an dem von ihm geführten Unternehmen zu erwerben. Damit sprechen wir hochkarätige Unternehmerpersönlichkeiten an, die sich auch als Gesellschafter engagieren wollen. Mit seinen offensichtlichen Vorteilen für die Identifikation des Managements und für seine Akzeptanz in der Belegschaft bringt dieses Modell eine hohe Stabilität in das einzelne Unternehmen, aber auch in die gesamte GESCO-Gruppe.

Während diese spezielle Variante eines Management-Buy-In bei uns den Regelfall darstellt, ist auch die Beteiligung an einem Management-Buy-Out möglich, sofern ein geeigneter Geschäftsführer bereits vorhanden ist.

In beiden Fällen agiert der Geschäftsführer operativ völlig unabhängig, kann aber auf die Betreuung der GESCO AG sowie das Know-how der gesamten GESCO-Gruppe zurückgreifen. Während Geschäftsführer mittelständischer Unternehmen meist vergleichsweise isoliert arbeiten, sind sie bei GESCO in ein Netzwerk eingebunden, das durch eine intensive Kommunikation und einen engen Erfahrungsaustausch geprägt ist.

Von diesem Vorgehen profitieren alle Seiten: Der Alteigentümer weiß sein Lebenswerk in guten Händen. Der neue Geschäftsführer kann sich als Unternehmer entfalten, ist am Unternehmen beteiligt (das er allein meist nicht hätte erwerben können) und hat Zugriff auf den Background der GESCO AG und der gesamten Gruppe. Die GESCO AG als Gesellschafterin schließlich partizipiert an positiven und wachsenden Ergebnisbeiträgen. Nicht zuletzt schaffen wir einen erheblichen volkswirtschaftlichen Nutzen, indem wir erfolgreichen Firmen ohne Nachfolger eine Brücke in die Zukunft bauen, Arbeitsplätze sichern und etablierte Beziehungen zu Kunden und Lieferanten bewahren.

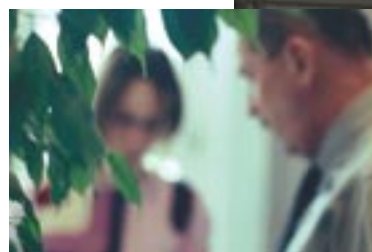
Die Portfolio-Ergänzung: Geschäftsfeld Neue Technologien

Mit diesem im Juni 2000 eröffneten Geschäftsfeld haben wir unsere Equity Story weiterentwickelt und unser erfolgreiches Modell der Betreuung produzierender Unternehmen auf das Gebiet junger Wachstumsunternehmen ausgedehnt. Die Beteiligungen in diesem Geschäftsfeld werden gehalten von der 100%igen Tochtergesellschaft GESCO Technology AG. Da bei jungen, aufstrebenden Unternehmen der oder die Gründer mit im Boot bleiben sollen, um ihr Unternehmen weiterzuentwickeln, gehen wir in diesem Geschäftsfeld grundsätzlich nur Minderheitsbeteiligungen ein, gerne mit strategischen Co-Investoren aus relevanten Industrien, bislang unter anderem mit Agfa Gevaert, mg technologies und FAG Kugelfischer. Auch bei den Neuen Technologien konzentrieren wir uns auf produzierende bzw. produktionsnahe Unternehmen. Unser Anlagehorizont ist hier im Gegensatz zu den Firmen der Basis-Technologien mittelfristig und Exit-orientiert, sei es über einen Trade-Sale, einen Börsengang, ein Buy-Back durch die Gründer oder eine andere Variante des Verkaufs.

Mit einem Portfolio von sechs Beteiligungen hat dieses Geschäftsfeld zunächst seine Zielgröße erreicht, so dass wir uns auf die Betreuung und Entwicklung der vorhandenen Gesellschaften konzentrieren.

„Harte“ und „weiche“ Faktoren

Die Auswahl der richtigen Unternehmen und der jeweils richtigen Führungskraft bilden das Fundament des Erfolgs. Doch erst aus der weiteren Ausgestaltung der Zusammenarbeit erwächst die Statik des Gebäudes, das auf diesem Fundament errichtet wird. Die GESCO sieht ihre Aufgabe zum einen darin, ihre eigene Strategie umzusetzen und weiterzuentwickeln und ihr Portfolio zu optimieren, zum anderen fällt darunter das Controlling, die Unterstützung und die strategische Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften in enger Kooperation mit dem Management der Unternehmen. Der Eintritt der GESCO AG als Gesellschafterin sowie gegebenenfalls die Optimierung des Berichtswesens und die Erhöhung der Transparenz verhilft den Unternehmen zu einem erstklassigen Standing gegenüber Banken, Lieferanten und Kunden. Insbesondere vor dem Hintergrund der neuen Eigenkapitalrichtlinien der Banken, die unter dem Stichwort Basel II derzeit intensiv diskutiert werden, ergeben sich damit Pluspunkte für unsere Tochtergesellschaften.





Unser Berichtswesen ist aussagekräftig, pragmatisch und mittelstandsgerecht. Die Finanzberichterstattung und das Reporting im Rahmen des Risikomanagements werden ergänzt durch regelmäßige Besuche eines Vorstandsmitglieds der GESCO AG vor Ort in den jeweiligen Unternehmen sowie durch monatliche Präsenz eines betriebswirtschaftlichen Betreuers. Nach unserer Überzeugung ist das persönliche Gespräch zur gemeinsamen Interpretation des Zahlenwerks und zur Diskussion unternehmerischer Chancen und Risiken durch keine andere Form der Kommunikation zu ersetzen.

Doch nicht nur der Kontakt zwischen GESCO und den einzelnen Gesellschaften wird aktiv gestaltet, auch der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe nimmt einen hohen Stellenwert ein. Von Zeit zu Zeit stattfindende Geschäftsführertreffen dienen der fachlichen Weiterbildung und dem kontinuierlichen Informationsaustausch und stärken zudem das partnerschaftliche Klima innerhalb der Gruppe. Auch wenn Synergien beim Erwerb der Unternehmen nicht im Vordergrund stehen und jede Gesellschaft für sich wirtschaftlich erfolgreich sein muss, fördern wir Synergien und Kooperationen, von denen alle Beteiligten profitieren.

Letztlich dienen all diese Maßnahmen einem Ziel: Mehrwert zu schaffen. Und damit den Beweis anzutreten, dass erfolgreiche Unternehmen unter dem Dach einer Beteiligungsgesellschaft noch erfolgreicher werden.



Die Geschäftsfelder im GESCO-Portfolio

	Basis-Technologien	Neue Technologien
Status	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schwerpunkt des Portfolios ■ aufgebaut seit Gründung der GESCO AG im Jahre 1989 ■ Beteiligungen gehalten von der GESCO AG 	<ul style="list-style-type: none"> ■ strategische Ergänzung des Portfolios ■ aufgebaut seit Juni 2000 ■ Beteiligungen gehalten von der 100 %igen Tochtergesellschaft GESCO Technology AG
Investment-Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> ■ Übernahme mehrheitlich, i.d.R. zu 100 % ■ meist im Rahmen von Nachfolgeregelungen ■ bei Bedarf Einsetzen eines neuen Geschäftsführers ■ Beteiligung des Geschäftsführers mit i.d.R. 20 % ■ langfristig orientiert, keine Exit-Absicht ■ Rendite des Investments über laufende Erträge 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Minderheitsbeteiligung (10 % bis 40 %) ■ meist mit strategischen Partnern als Co-Investoren ■ mittelfristig orientiert ■ Rendite des Investments über den Exit
Akquisitions-Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> ■ Segmente Werkzeug- und Maschinenbau oder Kunststoff-Technik ■ etablierte, ertragsstarke Nischenanbieter ■ Umsatz ab ca. 10 Millionen EUR ■ adäquate Eigenkapitalausstattung ■ keine Sanierungsfälle 	<ul style="list-style-type: none"> ■ produzierende bzw. produktionsnahe Branchen ■ überdurchschnittliches Wachstumspotenzial ■ überzeugende Alleinstellungsmerkmale ■ Start-Ups mit fundiertem Business-Plan <i>oder</i> etablierte Unternehmen vor einem Wachstumsprung ■ realistische Perspektiven für späteren Exit

PORTRÄT

Seit dem Geschäftsjahr 1999/2000 stellen wir in jedem Jahr eine unserer Tochtergesellschaften im Rahmen des Geschäftsberichts ausführlich vor. In diesem Jahr stehen die Schwestergesellschaften AstroPlast Kunststofftechnik und Franz Funke Zerspanungstechnik im Mittelpunkt, die seit 1995 zur GESCO-Gruppe gehören.

Bislang wurden porträtiert:

- MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG (Geschäftsbericht 1999/2000)
- Dörrenberg Edelstahl GmbH (Geschäftsbericht 2000/2001)

Darüber hinaus bietet die Beilage zum Geschäftsbericht „Die Unternehmen im Porträt“ einen detaillierten Überblick über alle Tochtergesellschaften.





Kreativ und kompetent: AstroPlast und Franz Funke

Zwei Schwestergesellschaften für Kunststoff- und für Metallverarbeitung, historisch gewachsen, in ländlicher Lage im sauerländischen Sundern: Beim Erwerb des Unternehmens-Duos handelte es sich um eine typische Nachfolgeregelung. Da zwei Unternehmen zum Verkauf standen, die in verschiedenen Branchen tätig waren, ergaben sich besondere Anforderungen an den neuen Geschäftsführer.

Die Historie

Die Wurzeln der Firma Franz Funke reichen zurück bis ins Jahr 1919, als der Großvater des Inhabers ein Unternehmen für Metallverarbeitung gründete. Die Fabrik entwickelte sich langsam, aber stetig und stellte zunächst Nägel, Nieten und Schrauben im Pressverfahren her. Von einem USA-Besuch des Enkels Fritz Funke in den 60er Jahren inspiriert, wurde die Schrauben- und Nietenproduktion um Drehteile ergänzt. Mit ihren Präzisionsdrehteilen aus Messing, Aluminium und Stahl für die Armaturen-, Elektro- und Automobilindustrie behauptet sie sich bis heute auf einem hart umkämpften Markt. Daneben gründete Fritz Funke Anfang der siebziger Jahre ein Schwesterunternehmen für Kunststoff-Spritzguss und stellte damit die Weichen für die heutige Positionierung der beiden Unternehmen. Der Inhaber und Geschäftsführer leitete die beiden Unternehmen über 30 Jahre lang. Da weder in der Familie noch im Unternehmen ein Nachfolger in Sicht war, entschloss er sich zum Verkauf, wobei die Weiterführung der beiden Gesellschaften und der Erhalt der Arbeitsplätze für ihn höchste Priorität hatten.

Einstieg der GESCO

Die GESCO AG übernahm im Jahre 1995 beide Gesellschaften zu 100 % und setzte mit Dr.-Ing. Wolfgang Kemper einen Geschäftsführer ein, der über einen entsprechenden technischen und unternehmerischen Background verfügte und insbesondere langjährige Erfahrung in der Führung eines Familienunternehmens mitbrachte. Mittlerweile ist Dr. Kemper an den von ihm geführten Unternehmen mit jeweils 20 % beteiligt.





Seit der Übernahme der beiden Gesellschaften durch GESCO und dem Eintritt von Dr. Kemper haben sich die Unternehmen dynamisch entwickelt. Sie konnten ihren Umsatz um mehr als 50 % steigern und das Ergebnis überproportional verbessern.

Beide Firmen zusammen beschäftigen heute rund 120 Mitarbeiter; nach wie vor werden zentrale Funktionen wie Personalwesen, Buchhaltung, Fuhrpark und Einkauf für beide Unternehmen gemeinsam erbracht.

AstroPlast und Franz Funke haben in den vergangenen Jahren zusammen mehrere Millionen Euro in ihre technische Ausstattung und den Ausbau der Produktion investiert.

Ideen in Kunststoff: AstroPlast Kunststofftechnik

Als Unternehmen mit dem größeren Wachstumspotenzial kristallisierte sich AstroPlast heraus, ein Spezialist für hochpräzisen Kunststoff-Spritzguss. Die Gesellschaft erwirtschaftet einen Umsatz von rund 9 Millionen EUR und ist in zwei Geschäftsbereichen aktiv: Rund 70 % des Umsatzes werden mit einem Eigenprogramm an Spulen erwirtschaftet, 30 % stammen aus der Fertigung kundenspezifischer Bauteile für verschiedene Branchen.

Mit seinem Eigenprogramm an Kunststoff-Spulen verschiedener Größen und Spezifikationen hat sich AstroPlast in der Branche einen Namen gemacht. Die Kunden wickeln beispielsweise Drähte, Kabel, Monofile, Bänder oder Lichtwellenleiter auf die Spulen. Da es sich dabei teilweise um Materialien mit einem Durchmesser von wenigen Hundertstel Millimetern handelt, wie etwa bei Feinstdraht für die Uhrenproduktion und die Chipindustrie, ist extreme Genauigkeit gefordert. Insbesondere dürfen die Spulenkörper keine Nähte aufweisen, an denen das Wickelgut oder dessen Beschichtungen Schaden nehmen könnten. Diese Spulen werden in hochpräzisen Werkzeugen gefertigt, die mit hohem technischen Know-how im eigenen Werkzeugbau hergestellt werden und einer permanenten Wartung und Instandhaltung unterliegen.

Die Spulen werden in besonders stabiler Mehrwegausführung und für Exportzwecke auch in einer leichteren Einwegausführung produziert. Abgerundet wird das Sortiment durch verschiedenste Verpackungs- und Transportbehälter für Spulen in unterschiedlichen Größen und Materialien.

Neben diesem Eigenprogramm produziert AstroPlast in Auftragsfertigung kundenspezifische, sogenannte „technische Teile“ für verschiedenste Branchen, wie etwa die Elektro- und



Haushaltsgeräteindustrie sowie die Bürobearbeitungsbranche. Kaum ein Hotel- oder Caravankühlschrank, in dem nicht Teile von AstroPlast eingebaut sind, aber auch bei Waschmaschinen oder Heizungsthermostaten ist das Unternehmen aus Sundern als Zulieferer für bekannte Markenartikelhersteller tätig.

AstroPlast verfügt heute über einen modernen Maschinenpark, von der CNC-gesteuerten Werkzeugmaschine im Werkzeugbau, der mikroprozessorgesteuerten Spritzgießmaschine, Zwei-Komponenten Spritzgießmaschinen, einer zentralen Materialtrocknungs- und -versorgungsanlage und Ultraschall-Schweißmaschinen bis hin zu Veredelungsmaschinen wie beispielsweise Druckmaschinen für Tampondruck und Siebdruck. Damit ist das Unternehmen in der Lage, ein Komplettprodukt aus selbst produzierten Werkzeugen in gleichbleibend hoher, exakt definierter Qualität aus einer Hand zu liefern. Ein zertifiziertes Qualitätsmanagementwesen wacht von der Kontrolle des Rohmaterials bis zum Prüfen und Testen der fertigen Teile über die Güte der Produkte. Zum Qualitätswesen gehört auch die partnerschaftliche Einbindung der Lieferanten.

Wesentlichen Anteil an der Zuverlässigkeit und Flexibilität des Unternehmens hat der hauseigene Werkzeugbau, der die für die jeweiligen Kunststoffteile erforderlichen Werkzeuge entwickelt, konstruiert und baut. Dies stärkt die Unabhängigkeit und trägt dazu bei, die komplette Prozesskette zu beherrschen; die langjährige Erfahrung aus der Produktion fließt unmittelbar in die Konstruktion der Werkzeuge ein. So können die Werkzeuge umgehend gewartet, instand gehalten oder überarbeitet werden.

Doch nicht nur die „Hardware“ stimmt, auch die „Software“ baut AstroPlast stetig aus, um sich mit ergänzenden Dienstleistungen vom Wettbewerb abzuheben: Entwicklungs- und Beratungsleistungen für die Kunden nehmen einen immer größeren Stellenwert ein. Wenn AstroPlast bereits in der Planungsphase einbezogen wird, wartet das Team aus Sundern mit eigenen Vorschlägen und seiner langjährigen Erfahrung auf.

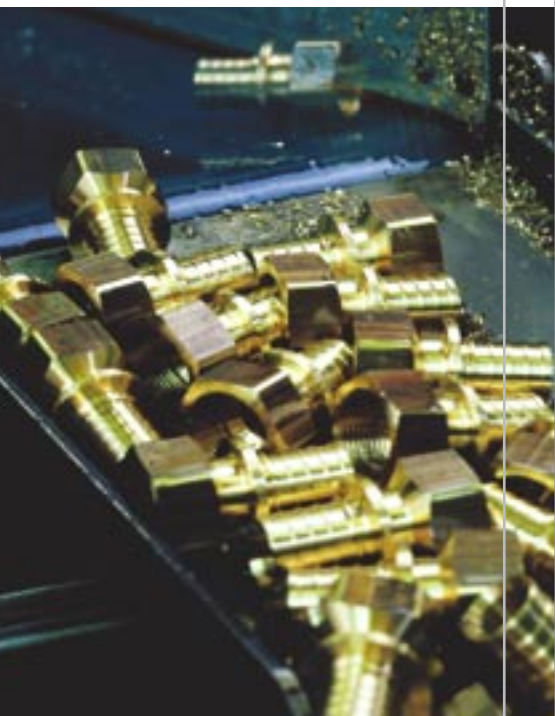
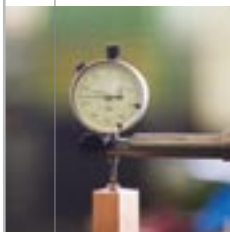
Basis der Beratungsqualität ist die besondere Kreativität und Findigkeit der Mitarbeiter, die immer wieder neue Lösungen



entwickeln. An praktischen Details im Eigenprogramm (Spulen oder Transportbehältern) und bei den technischen Teilen erkennt der Fachmann die Durchdachtheit der Produkte.

Das Ergebnis: AstroPlast „brummt“. Das Unternehmen produziert rund um die Uhr im Dreischichtbetrieb. Jeden Monat werden über 150 Tonnen Kunststoff, überwiegend Polystyrol und ABS, verarbeitet.

Im Jahr 2001 hat sich das Sunderaner Unternehmen mit 40 % an der Kühlmann Kunststoff-Technik GmbH in Geseke beteiligt, einem Anbieter von Kunststoff-Spritzgussteilen mit einem Umsatz von rund 6,5 Mio. EUR. Es ist geplant, die Beteili-



gungsquote im Laufe der Jahre weiter zu erhöhen. Die beiden Unternehmen ergänzen einander in der Produktion und der Maschinenausstattung und kooperieren im Vertrieb.

Auch in Zukunft will AstroPlast mit Ideen von sich reden machen. Dabei geht das Unternehmen über seine Produkte hinaus und entwickelt innovative Lösungen, die den Geschäftsprozess des Kunden intelligent unterstützen. Auf der Fachmesse „Wire 2002“ in Düsseldorf stießen mit Transpondern versehene Spulen und eine internetbasierte Verwaltung für Konsignationslager auf ein sehr positives Echo.

Präzision in Metall: Franz Funke Zerspanungstechnik

Als Fachbetrieb für Zerspanungstechnik fertigt das Unternehmen Drehteile von 6 bis 65 mm Durchmesser schwerpunktmäßig aus Buntmetallen, wie Messing, aber auch aus Aluminium und Stahl. Kunden sind in erster Linie Unternehmen der Sanitär-, Klima-, Elektro- und Automobilindustrie sowie aus dem Maschinenbau. Auch Franz Funke hat in den letzten Jahren in seinen Maschinenpark investiert und verfügt über eine moderne technische Ausstattung, unter anderem bestehend aus CNC-gesteuerten Maschinen in Ein- und Mehrspindelbauweise. Zum Leistungsumfang gehören über die zerspanende Fertigung hinaus Verfahren wie galvanische Oberflächenveredelung, Baugruppenmontage, thermische Materialbehandlungen sowie Verbindungstechniken wie Löten, Schweißen und Pressen.

Neben der technischen Ausstattung ist es auch hier die Belegschaft, die mit Erfahrung, Kreativität und überdurchschnittlichem Einsatz entscheidend zum Erfolg beiträgt. In einem wettbewerbsintensiven Markt behauptet sich Franz Funke erfolgreich durch Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität.



Franz Funke arbeitet im Dreischichtbetrieb an fünf Tagen in der Woche und verarbeitet dabei jeden Monat rund 200 Tonnen Material. Im Laufe der letzten Jahre hat das Unternehmen sein Sortiment sukzessive bereinigt und sich von einigen Produkten getrennt, dabei aber Umsatz und Ergebnis kontinuierlich gesteigert. Derzeit liegt das Umsatzniveau bei rund 6 Millionen EUR.

Bei Bedarf kooperieren die beiden Schwesterunternehmen, beispielsweise beim Umspritzen von Drehteilen mit Kunststoff. Auch Franz Funke verfügt über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem und überwacht kontinuierlich die Qualität der Produkte.

Vorbildlich in Sachen Umwelt

Bei beiden Unternehmen nimmt der Umweltschutz einen hohen Stellenwert ein. Das Granulat, das bei AstroPlast aus Produktionsresten und aussortierten Teilen gewonnen wird, fließt wieder in den Produktionskreislauf zurück, und die in der Produktion bei Franz Funke anfallenden Messingspäne sind kein Abfall, sondern wertvolle Rohstoffe. In beiden Gesellschaften ist der komplette Produktionsvorgang unter Umweltaspekten optimiert. So wird beispielsweise die Wärmerückgewinnung bei AstroPlast für beide Schwesterfirmen als Quelle für Heizenergie genutzt.

AstroPlast und Franz Funke in der GESCO-Gruppe

Fragt man Dr. Kemper nach dem Geheimnis des Erfolgs der beiden Unternehmen, dann lautet die Antwort spontan: „meine kreativen Mitarbeiter“. Fachkompetenz und Know-how der Belegschaft werden ergänzt durch Findigkeit, durch das Vermögen, sich mit den Prozessen des Kunden auseinanderzusetzen, durch bereichsübergreifendes Denken und schlichtweg durch die Freude an gelungenen, praktischen Lösungen.

Wie alle Unternehmen des GESCO-Verbundes sind auch die beiden Sunderaner Gesellschaften in die Strukturen der Gruppe eingebunden. GESCO bietet den Unternehmen operative



Unabhängigkeit in Verbindung mit einer engen Betreuung. Regelmäßig besucht ein Vorstandsmitglied der GESCO AG jedes Unternehmen, auf monatlicher Basis ist ein betriebswirtschaftlicher Betreuer in den Unternehmen präsent.

„Das Konzept ist deshalb so reizvoll, weil ich mich als Geschäftsführer entfalten kann und gleichzeitig das Finanz- sowie das Controlling-Know-how der GESCO hinter mir habe“, sagt Dr. Kemper. „Ein ganz beruhigendes Gefühl“, wie er findet. Ein weiteres Plus: Zwischen den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften findet ein reger Erfahrungsaustausch statt. „Normalerweise agieren Geschäftsführer mittelständischer Familienunternehmen in größter Verschwiegenheit“, so Dr. Kemper, „über Probleme können sie sich mit niemandem austauschen. Bei uns dagegen muss man sich nicht verstecken, sondern kann über die verschiedenen Fragestellungen offen diskutieren.“

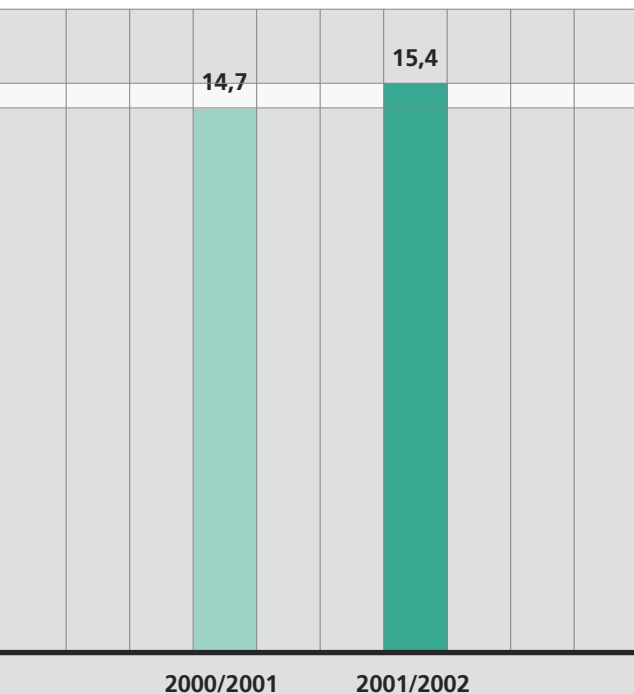
Umgekehrt greift auch GESCO bei Bedarf auf die technische Expertise des Geschäftsführers zurück, beispielsweise im Vorfeld von Akquisitionsvorhaben. Eine Partnerschaft also, von der beide Seiten profitieren. Und auch der Alteigentümer registriert mit Freude, dass sein Lebenswerk erfolgreich weitergeführt wird.

LAGEBERICHT

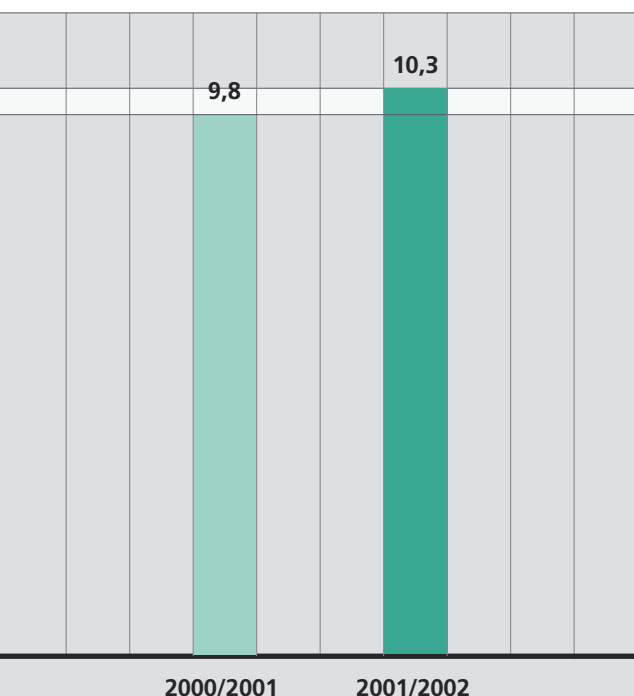
Konjunkturrückgang und unsichere Prognosen: In diesem schwachen Umfeld haben sich die Unternehmen der GESCO-Gruppe erfolgreich behauptet, unsere Strategie hat sich bewährt.



Entwicklung des Konzern-EBITDA in Mio. EUR



Entwicklung des Konzern-EBIT in Mio. EUR



Das operative Geschäft der Unternehmen im Geschäftsfeld Basis-Technologien, unsere wesentliche Ertragsquelle, war intakt, die operative Ertragskraft ungebrochen. Belastet wurde das Ergebnis durch den Unwetterschaden bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH mit rund 0,3 Millionen EUR. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) bewegte sich mit 15,4 Millionen EUR deutlich über Vorjahresniveau (14,7 Millionen EUR). Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) lag bei 10,3 Millionen EUR (9,8 Millionen EUR).

Da die GESCO-Gruppe aufgrund deutlicher Zinsvorteile zu einem großen Teil in Schweizer Franken finanziert ist, führte der hohe Wechselkurs des Schweizer Franken gegenüber dem Euro zu einer buchmäßigen Erhöhung unserer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um rund 1,1 Millionen EUR. Den Buchverlusten aus der Wechselkursänderung stehen erhebliche Zinsvorteile gegenüber.

Im Vorjahr waren Wertpapiere in ein mit einer Verlängerungsoption ausgestattetes unechtes Wertpapierpensionsgeschäft eingebracht worden. Da aufgrund der veränderten steuerlichen Rahmenbedingungen eine Verlängerung dieses Pensionsgeschäfts die spätere steuerliche Nutzung von etwaigen Kursverlusten unmöglich gemacht hätte, wurden die Wertpapiere zum Ende des Jahres 2001 zurückgenommen und ins Anlagevermögen überführt. Zudem wurden Wertpapiere des Umlaufvermögens in das Anlagevermögen transferiert. Dies trug insgesamt mit 8,8 Millionen EUR zu den Investitionen im Segment „GESCO AG/Sonstige/Konsolidierung“ bei. Die handelsrechtliche Bewertung im Konzern gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip führte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 3,0 Millionen EUR. Vom Wahlrecht zur Vornahme weiterer Abschreibungen wurde kein Gebrauch gemacht. Diesen Abschreibungen stehen erhebliche positive steuerliche Effekte im Geschäftsjahr 2001/2002 sowie in geringerem Umfang in den beiden Folgejahren gegenüber.

Das Finanzergebnis belief sich unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen auf -6,0 Millionen EUR (-1,3 Millionen EUR). Die Konzernsteuerquote konnte deutlich von 41,8 % auf 13,6 % reduziert werden. Der Konzernjahresüberschuss betrug 2,8 Millionen EUR (4,1 Millionen EUR).

Gewinn- und Verlustrechnung GESCO Konzern

	2001/2002 TEUR	2000/2001 TEUR	Veränderung
Umsatzerlöse	156.431	146.481	6,8 %
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.973	1.848	–
Andere aktivierte Eigenleistungen	345	216	59,7 %
Betriebsleistung	154.803	148.545	4,2 %
Sonstige betriebliche Erträge	4.110	2.857	43,9 %
Materialaufwand	-77.979	-75.167	3,7 %
Personalaufwand	-46.429	-44.232	5,0 %
Abschreibungen	-5.168	-4.936	4,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.993	-17.218	10,3 %
Finanzergebnis	-6.041	-1.317	–
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.303	8.532	-49,6 %
Steuern	-680	-3.643	-81,3 %
Jahresüberschuss	3.623	4.889	-25,9 %
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-834	-787	6,0 %
Konzernjahresüberschuss	2.789	4.102	-32,0 %

Das Ergebnis nach DVFA/SG betrug 3,6 Millionen EUR (4,0 Millionen EUR); der Cashflow nach DVFA/SG stieg auf 14,1 Millionen EUR (10,1 Millionen EUR).

Unter dem Einfluss der genannten Faktoren erreichte der Ertrag auf das eingesetzte betriebsnotwendige Kapital (ROCE) nicht den hohen Vorjahreswert von 15,4 % und lag bei 14,0 %.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung nach Segmenten

Die ausführliche tabellarische Segmentberichterstattung ist im Anhang zum Konzernabschluss aufgeführt. Sie gliedert sich in die Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik des Geschäftsfelds Basis-Technologien sowie das Segment Neue Technologien.

Der **Werkzeug- und Maschinenbau** ist das bedeutendste Segment mit einem Anteil am Umsatz von 79 % und einem Anteil am operativen Gesamt-EBITDA von 76 %. Der Umsatz konnte um 12,6 % gesteigert werden, wozu auch die Erstkonsolidierung der SVT GmbH beitrug; das Ergebnis nahm um 13,9 % zu. Die Investitionen bewegten sich mit 4,4 Millionen EUR auf Vorjahresniveau. Die Belegschaft stieg um 7,7 % auf 816 (758).

Segment Werkzeug- und Maschinenbau		2001/2002	2000/2001	Veränderung
Umsatz	TEUR	122.405	108.673	12,6 %
Anteil am Konzern-Umsatz		79 %	74 %	–
EBITDA	TEUR	13.679	12.012	13,9 %
Anteil am operativen Gesamt-EBITDA		76 %	68 %	–

Segment Kunststoff-Technik		2001/2002	2000/2001	Veränderung
Umsatz	TEUR	33.306	37.331	-10,8 %
Anteil am Konzern-Umsatz		21 %	26 %	–
EBITDA	TEUR	4.310	5.595	-23,0 %
Anteil am operativen Gesamt-EBITDA		24 %	32 %	–

Demgegenüber entfallen auf das **Segment Kunststoff-Technik** 21 % des Konzernumsatzes und 24 % des operativen Gesamt-EBITDA. Nach dem Boomjahr 2000 waren Umsatz und Ergebnis in diesem Segment rückläufig. Ursache für den starken Anstieg der Investitionen auf 5,3 Millionen EUR ist in erster Linie der Neubau einer Produktionshalle mit einer neuen Schäumenanlage bei Ackermann Fahrzeugbau. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduzierte sich um 13,4 % auf 187 (216).

Das **Segment Neue Technologien** weist keine Umsätze aus, da es sich bei den Unternehmen in diesem Segment um Minderheitsbeteiligungen handelt, die nicht vollkonsolidiert werden. Erträge entstehen erst bei den vorgesehenen späteren Veräußerungen der Beteiligungen. In die Segmentberichterstattung fließen neben der GESCO Technology AG auch die anteiligen Ergebnisse derjenigen Tochtergesellschaften ein, an denen die GESCO Technology AG eine Beteiligung von mindestens 20 % hält. Die in diesem Segment ausgewiesenen Investitionen betreffen den Erwerb der Beteiligungen. Im Finanzergebnis enthalten sind Abschreibungen auf zwei Beteiligungen, die im Geschäftsjahr vorgenommen wurden.

Ausführliche Informationen zu den Unternehmen der beiden Geschäftsbereiche enthält die Beilage zum Geschäftsbericht „Die Unternehmen im Porträt“.

Umsatz nach Regionen

Im Geschäftsjahr 2001/2002 wurde die Exportquote im GESCO-Konzern abermals erhöht; sie betrug 21,9 % (19,3 %). Im europäischen Ausland wurden 12,9 % der Umsätze erzielt, außerhalb Europas waren es 9 %. Diese Erhöhung ergab sich im Wesentlichen aus dem hohen Exportanteil der SVT GmbH. Da viele inländische Abnehmer unserer Gesellschaften ihrerseits exportorientiert sind, ist im Inlandsumsatz auch indirekter Export enthalten, der sich in den Zahlen nicht widerspiegelt.

Umsatz nach Regionen

	2001/2002	2000/2001
Inland	78,1 %	80,7 %
Europa	12,9 %	14,6 %
Sonstiges Ausland	9,0 %	4,7 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Umsatzverteilung nach Abnehmerbranchen

Der Konzernumsatz stützt sich auf eine Vielzahl von Abnehmerbranchen. Der Maschinen- und Anlagenbau ist dominierend, doch insgesamt sind die Kunden breit gestreut. Dieser diversifizierte Abnehmerkreis trägt zur Risikostreuung unseres Portfolios bei und wirkt der Abhängigkeit von Zyklen einzelner Branchen entgegen. Es besteht weder eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden noch von bestimmten Branchen.

Umsatz nach Abnehmerbranchen

Maschinen- und Anlagenbau

PKW- und Nutzfahrzeugbau

Eisen-, Blech- und Metallverarbeitung, Werkzeugbau

Bau-, Klima- und Sanitärindustrie

Elektro, Haushaltswaren und Medizintechnik

Gießereien und Walzwerke

Energie/Versorgung

Chemische und petrochemische Industrie

Sonstige Abnehmergruppen

Gesamt

2001/2002

2000/2001

28 %

28 %

18 %

23 %

13 %

13 %

11 %

12 %

8 %

8 %

6 %

8 %

6 %

1 %

2 %

2 %

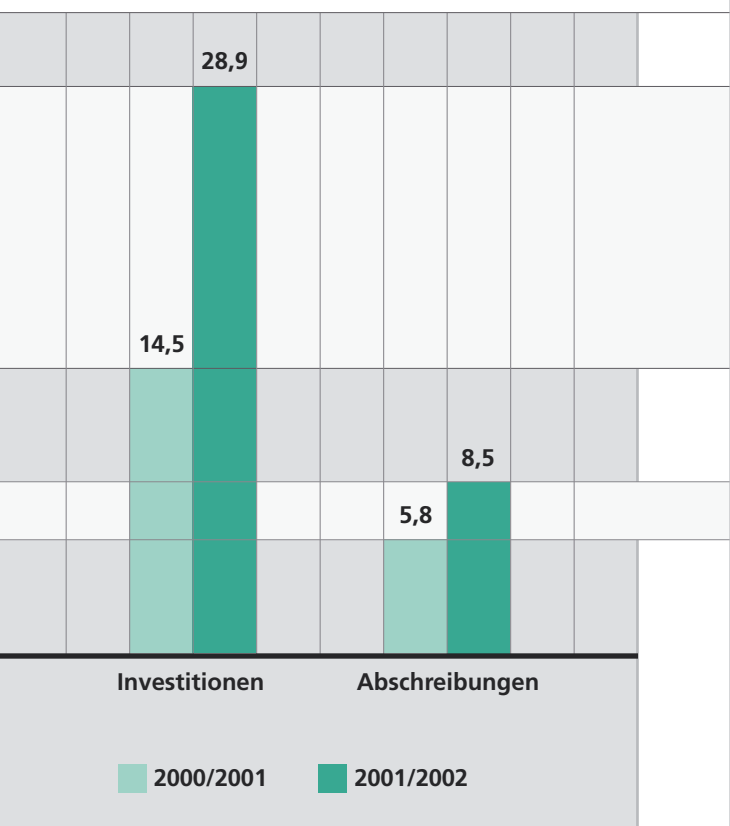
8 %

5 %

100 %

100 %

**Investitionen und Abschreibungen
in Mio. EUR**



Investitionen und Abschreibungen

Mit 28,9 Millionen EUR betragen die Investitionen fast das Doppelte des Vorjahreswertes (14,5 Millionen EUR). Davon entfielen jeweils rund ein Drittel auf den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen, auf Investitionen in das operative Geschäft unserer Tochtergesellschaften sowie auf die bereits erwähnten Wertpapiere des Anlagevermögens.

Schwerpunkte bei den Investitionen der operativ tätigen Gesellschaften bildeten auch im Geschäftsjahr 2001/2002 Erweiterungen der jeweiligen Produktion. Ackermann Fahrzeugbau errichtete eine neue Produktionshalle mit einer neuen Schäumenanlage, die Mitte 2002 in Betrieb gehen wird. Die Gesamtkosten hierfür beliefen sich auf rund 6,2 Millionen EUR. Für Ackermann ist diese Investition ein Meilenstein, der das Produktprogramm erweitert und über eine komplette Neugestaltung des Fertigungsflusses die Produktivität steigert.

Haseke errichtete eine neue Halle, um seine Produktionsfläche deutlich auszuweiten und seine Produktionsabläufe rationeller zu gestalten, und nahm ein ERP-System zur softwareseitigen Integration der betrieblichen Abläufe in Betrieb.

Auch MAE vergrößerte durch einen Erweiterungsbau seine Produktionsfläche und konnte so die Abläufe insbesondere in der Produktion von Radsatzpressen optimieren. Zudem errichtete das Unternehmen ein neues Gebäude für den Ausbau von Verwaltung und Konstruktion.

Da viele operative Gesellschaften in den vergangenen Jahren kräftig investiert haben, ist für das Geschäftsjahr 2002/2003 eine Abflachung der Investitionen in Sachanlagen geplant.

Die Abschreibungen einschließlich der Abschreibungen auf Finanzanlagen beliefen sich auf 8,5 Millionen EUR (5,8 Millionen EUR).

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung sind für unsere Tochtergesellschaften im **Geschäftsfeld Basis-Technologien** ein kontinuierlicher Prozess, bei dem Kundennutzen und Marktorientierung im Vordergrund stehen und in enger Kooperation mit den Kunden anwendungsorientierte Lösungen geschaffen werden. Dank ihres spezialisierten Know-hows profitieren unsere Gesellschaften vom Trend zum Outsourcing in der Großindustrie und werden von ihren Kunden bereits in der Entwicklungsphase als Partner einbezogen.

Neben der Bearbeitung von Kundenanfragen und -aufträgen legen unsere Gesellschaften großen Wert darauf, von sich aus aktiv Verbesserungsprozesse anzustoßen, Produkte weiterzuentwickeln und sich über innovative Lösungen vom Wettbewerb abzuheben.

Engagierte, ganzheitlich denkende Mitarbeiter, die sich intensiv mit den Prozessketten der Kunden auseinandersetzen, sind die Voraussetzung für marktgerechte Lösungen. In der Mehrzahl unserer Unternehmen fördert ein betriebliches Vorschlagswesen die Kreativität der Belegschaft.

Dörrenberg arbeitete auch 2001 an der anwenderorientierten Weiterentwicklung der Werkstoff- und Verfahrenstechnik. Dazu zählte beispielsweise die Oberflächenbeschichtung von Werkzeugen aus Aluminium, das Randschichtärten von Werkzeugen und Werkzeugsegmenten sowie die Entwicklung neuer Stahl-Werkstoffe.

MAE arbeitete an der innovativen Weiterentwicklung seines Produktprogramms an Richtmaschinen und Radsatzpressen.

Ackermann beschritt bei der neuen Schäumenanlage neue Wege in der Verfahrenstechnik und entwickelte gemeinsam mit Partnern aus der chemischen Industrie und dem Maschinenbau innovative Verfahren zum Schäumen großformatiger Platten mit Penthan.

Für die Unternehmen im **Geschäftsfeld Neue Technologien** nehmen Forschungs- und Entwicklungsarbeit einen besonders hohen Stellenwert ein. So hat beispielsweise die Silicon Vision AG ihre innovativen Bildsensor-Chips im vergangenen Jahr weiterentwickelt und für spezifische Anwendungsfelder modifiziert. Die OPS Automation AG hat in den vergangenen

Jahren einen innovativen Sensor für die Zustandsüberwachung von Maschinen und Pumpen durch Frequenzanalyse entwickelt, der auf einer Technologie aus der Weltraumfahrt basiert.

Beschaffung

Unsere Tochtergesellschaften betrachten ihre Lieferanten als Partner. In regelmäßigen Lieferanten-Audits wird die zuverlässige Einhaltung der vereinbarten Qualität geprüft. Ein breit aufgestellter Kreis von Lieferanten bewahrt vor Abhängigkeit von einzelnen Anbietern. Lieferengpässe traten im Berichtszeitraum nicht auf.

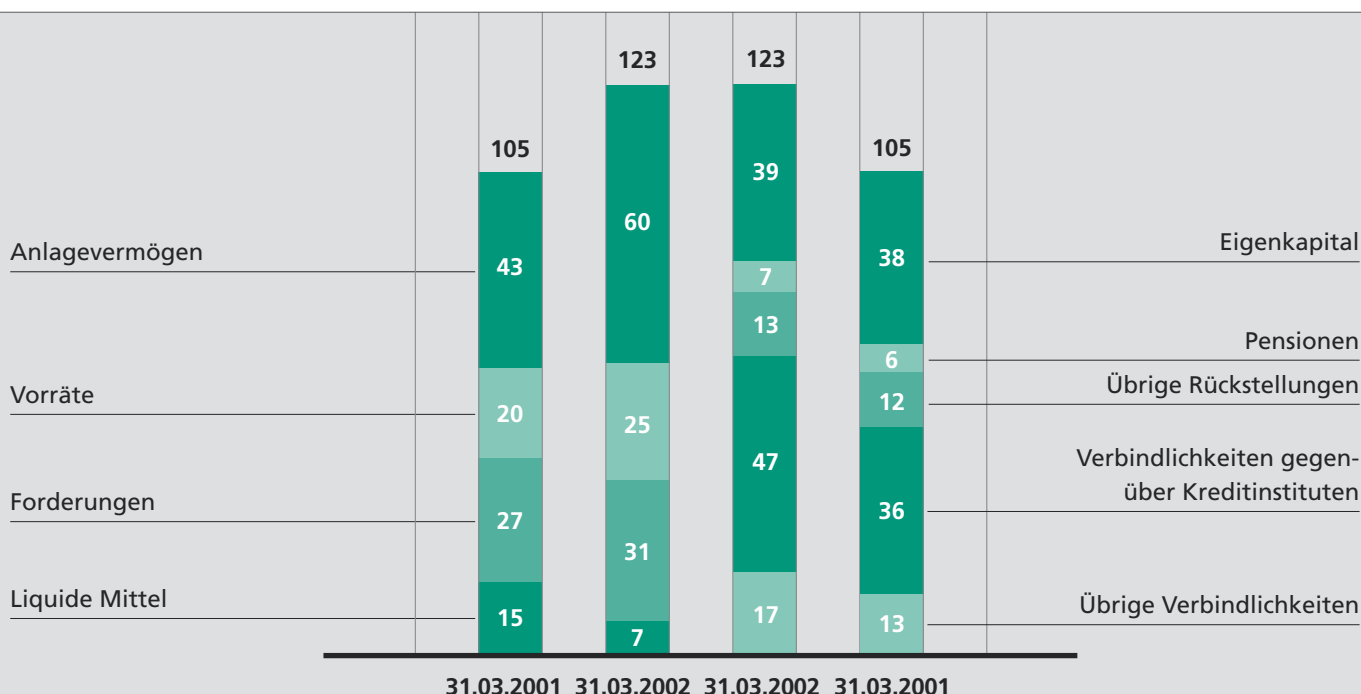
Konzernbilanz

Im März 2002 hat die GESCO AG 34 % ihrer Anteile an der Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG an den Geschäftsführer veräußert, der damit 60 % an der Gesellschaft hält, während die verbleibenden 40 % bei GESCO liegen. Da zum Bilanzstichtag der GESCO AG der Anteil bereits unter 50 % lag, geht Paroll mit seinen einzelnen Vermögens- und Schuldenwerten nicht mehr in die Konzernbilanz des Geschäftsjahres 2001/2002 ein, wohl aber noch mit seinen einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zukünftig wird Paroll nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Diesem Abgang aus dem Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen steht ein Zugang gegenüber: Die neu gegründete Tochtergesellschaft SVT GmbH erwarb im März 2002 rückwirkend zum 01.01.2002 den kompletten Geschäftsbetrieb der Schwelm Verladetechnik GmbH; die SVT GmbH geht mit ihrem Rumpfgeschäftsjahr vom 18.01. bis zum 31.03.2002 in den Konzernabschluss ein.

Nach Ende des Geschäftsjahres haben wir im April 2002 rückwirkend zum 01.01.2002 die Hubl GmbH in Vaihingen/Enz zu 100 % übernommen, einen Edelstahl-Verarbeiter, der als Zulieferer für die Reinraumbranche, die Halbleiterindustrie sowie Medizin und Pharma erfolgreich ist. Das Unternehmen hat 2001 einen Umsatz von 8,2 Millionen EUR erwirtschaftet. Da der Erwerb nach dem Bilanzstichtag erfolgte, geht die Hubl GmbH nicht in den Konzern-Jahresabschluss 2001/2002 ein.

Konzernbilanzstruktur zum 31.03.2001 und 31.03.2002 in Mio. EUR



Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 17,3% auf 123,0 Millionen EUR erhöht (104,9 Millionen EUR).

Auf der Aktiv-Seite der Bilanz wird diese Erhöhung geprägt von der starken Investitionstätigkeit des GESCO-Konzerns. Einer Erhöhung des Anlagevermögens, der Vorräte und Forderungen steht ein Rückgang der liquiden Mittel gegenüber.

Wesentliche Komponenten der Erhöhung des Anlagevermögens sind die Firmenwerte aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Schwelm Verladetechnik GmbH sowie nachträgliche Anschaffungskosten für eine in Vorjahren erworbene Tochtergesellschaft. Die Erhöhung der Beteiligungen um rund 1,3 Millionen EUR resultiert aus den Investitionen der GESCO Technology AG in neue Unternehmensbeteiligungen. Unter der Position Wertpapiere des Anlagevermögens (5,8 Millionen EUR) sind diejenigen Wertpapiere ausgewiesen, die im Rahmen eines Wertpapierpensionsgeschäfts ausgelagert waren und Ende 2001 zusammen mit Wertpapieren des Umlaufvermögens in das Anlagevermögen überführt wurden.

Auf der Passiv-Seite konnte trotz dieser deutlichen Ausweitung der Bilanz die Eigenkapitalquote mit 31,8% auf einem guten Niveau gehalten werden. Das Grundkapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2001 von DM auf EUR umgestellt und durch Umwandlung von Gewinnrücklagen um 108.851,49 EUR zur Glättung auf 6.500.000 EUR erhöht. Bedingt durch die Investitionstätigkeit und den gestiegenen Kurs des Schweizer Franken erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten betrifft noch nicht fällige Anschaffungskosten für bereits getätigte Erwerbe von Unternehmensbeteiligungen.

Konzernweit wurde zum 01.01.2002 problemlos auf den Euro umgestellt.

Gemäß den Richtlinien der Deutschen Börse für das Marktsegment SMAX werden wir die Berichterstattung beginnend mit dem Geschäftsjahr 2002/2003 auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umstellen.

Risikobericht und Risikomanagement

Das Risikomanagement wird innerhalb der GESCO-Gruppe als zentrale Managementaufgabe verstanden. Sowohl auf Ebene der Tochtergesellschaften als auch aggregiert auf Konzernebene erfolgt eine kontinuierliche, zeitnahe Erfassung und Bewertung risikorelevanter Faktoren und Vorgänge, die sich aus Entwicklungen im Unternehmen, aus den jeweiligen Märkten und Technologien oder aus Beziehungen zu Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern ergeben können. In monatlichen Gesprächen mit den Tochtergesellschaften werden die einzelnen Positionen behandelt und auf ihre Relevanz hin überprüft.

Neue Tochtergesellschaften werden unverzüglich nicht nur in das Berichtswesen, sondern auch in die Risikoberichterstattung integriert.

Da für das Geschäftsjahr 2002/2003 keine Exits geplant sind, hat die Verfassung der Kapitalmärkte in diesem Zeithorizont keinen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der GESCO Technology AG. In ihrem operativen Geschäft stehen die Beteiligungen der GESCO Technology AG teilweise vor erheblichen Herausforderungen, da das Investitionsverhalten der Industrie bei neuen Technologien und in der Informationstechnologie gegenwärtig von starker Zurückhaltung geprägt ist.

Insgesamt sehen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

Umweltschutz

Über die Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen und Auflagen hinaus ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz integraler Teil der Unternehmensphilosophie unserer Tochtergesellschaften.

Unsere größte Tochtergesellschaft, die Dörrenberg Edelstahl GmbH, verfügte als erster deutscher Edelstahlhersteller über ein vom TÜV überwachtes Umweltmanagement und ist entsprechend zertifiziert. Im Februar 2002 erfolgte das zweite Überwachungsaudit und bestätigte die Funktionsfähigkeit des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001.

Die Prüfung umfasste das gesamte Werk Runderoth mit seinen vier Geschäftsbereichen Edelstahl, Edelstahl-Formguss, Feinguss und Oberflächentechnik sowie die Werksdeponie in Stiefelhagen.

Auch MAE legt besonderes Augenmerk auf die Umweltverträglichkeit seiner Produkte. So ersetzt bei einem Teil der Richtmaschinen eine Elektromechanik die herkömmliche Ölhdraulik. Dadurch wurde der Öleinsatz deutlich gesenkt und der Stromverbrauch der Maschinen um rund 80 % reduziert.

Ackermann trägt mit seiner Großinvestition in eine neue Schäumenanlage den Forderungen des Gesetzgebers Rechnung, der die FCKW-freie Produktion geschäumter Platten ab 2004 vorschreibt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag waren im GESCO-Konzern 1.095 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der Anstieg um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr (1.015) ist im Wesentlichen in der Erstkonsolidierung der SVT GmbH mit 119 Mitarbeitern begründet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein zentraler Erfolgsfaktor unserer Tochtergesellschaften. Geringe Fluktuation, hohe Motivation und Identifikation, Fachkompetenz, bereichsübergreifendes Denken und konsequente Kundenorientierung zeichnen die Belegschaften aus.

Geschäftsführung, Betriebsrat und Belegschaft kooperieren im Interesse des jeweiligen Unternehmens und der Arbeitsplätze.

Das Management unserer Gesellschaften ist sich des hohen Stellenwerts der Personalarbeit bewusst und begreift sie als wichtige Führungsaufgabe. Unsere Tochtergesellschaften sind in ihrer jeweiligen Region zumeist bedeutende, anerkannte Ausbildungsbetriebe und sichern die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter sowohl in den jeweiligen Fachgebieten als auch beispielsweise in der Informationstechnologie.

Die Beteiligungsphilosophie der GESCO AG sieht eine kapitalmäßige Beteiligung der Geschäftsführer vor Ort an den von

**Beschäftigte
nach Segmenten**

	31.12.2000	31.12.2001
Gesamt	1.015	1.095
Werkzeug- und Maschinenbau	779	906
Kunststoff-Technik	226	179
GESCO AG	10	10
31.12.2000	31.12.2001	

- Werkzeug- und Maschinenbau
- Kunststoff-Technik
- GESCO AG

ihnen geführten Unternehmen vor, so dass das Management am Erfolg direkt partizipiert, aber auch bei Investitionsentscheidungen mit eigenen Mitteln direkt betroffen ist. Darüber hinaus sind die meisten Geschäftsführer auch Aktionäre der GESCO AG. Die Vergütung der Geschäftsführer enthält neben einer fixen Komponente auch einen variablen Bestandteil, dessen Höhe sich an vorab definierten, am Ergebnis ausgerichteten Maßstäben orientiert.

Auch die Vergütung des Vorstands der GESCO AG setzt sich aus einer fixen und einer variablen, ergebnisorientierten Komponente zusammen. Im Geschäftsjahr 2001/2002 haben wir Aufwand und Nutzen eines Aktienoptionsprogramms für Organmitglieder ausgiebig geprüft und sind zur Überzeugung gelangt, dass der personelle Aufwand und die Kosten für Installation und Pflege eines solches Programms bei einer Gesellschaft unserer Struktur und Größe in keiner gesunden Relation zu einem potenziellen Mehrwert stehen. Vorstand und Aufsichtsrat sind Aktionäre der GESCO AG und betrachten dies als langfristiges Engagement. In Verbindung mit der kapitalmäßigen Beteiligung der Geschäftsführer an den von ihnen geführten Unternehmen verfügen wir über ein Konzept, das nach unserer Überzeugung jedem Aktienoptionsprogramm überlegen ist. Am 30. August 2001 haben wir das Ergebnis dieser Prüfung der Hauptversammlung vorgestellt und daraufhin von den Aktionären ebenso wie von den Aktionärsvertretern breite Zustimmung erhalten.

Im Herbst 2001 hat die GESCO AG zum vierten Mal in Folge allen Konzernmitarbeitern im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten in einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den Erwerb von GESCO-Aktien angeboten. Konzernweit entschieden sich 27,1 % der Mitarbeiter dafür, mit einem Investment in GESCO-Aktien einen Baustein zur Vermögensbildung zu leisten.

Ausblick

Die Erwartungen der Experten für die volkswirtschaftlichen Rahmendaten werden kontinuierlich modifiziert, die Einschätzungen über Zeithorizont und Ausmaß der erwarteten konjunkturellen Belebung sind sehr heterogen. Vor diesem Hintergrund sind Prognosen derzeit ausgesprochen schwierig. Auch der Auftragseingang in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres 2002/2003 zeichnet kein einheitliches Bild; er bewegt sich auf einem zufriedenstellenden Niveau, doch kräftige Impulse für eine nachhaltige Belebung der Konjunktur sind derzeit noch nicht in Sicht.

Falls die Konjunktur wieder anspringt, sollten unsere Gesellschaften im Geschäftsfeld Basis-Technologien von ihrer guten Positionierung in den jeweiligen Märkten überdurchschnittlich profitieren. Für die Gesellschaften im Geschäftsfeld Neue Technologien wird das neue Geschäftsjahr, sofern sie bereits operativ tätig sind, zum Jahr der Bewährung.

Die prognostizierte moderate konjunkturelle Erholung vorausgesetzt, erwarten wir gegenüber dem Geschäftsjahr 2001/2002 für den GESCO-Konzern eine leichte Steigerung bei Umsatz und Ergebnis.

Der Schwerpunkt unserer Akquisitionstätigkeit liegt derzeit und in den nächsten Jahren auf dem Geschäftsfeld Basis-Technologien. Viele mittelständische Unternehmen stehen vor offenen Nachfolgefragen, aber viele stehen auch vor Wachstumsschwellen, die sie als Familienunternehmen aus eigener Kraft nicht bewältigen können. Die GESCO AG mit ihrer langfristigen Orientierung, ihrem partnerschaftlichen Konzept und ihrer mentalen Nähe zum ambitionierten, innovativen Mittelstand ist sowohl bei der Lösung von Nachfolgefragen als auch bei der Begleitung von Wachstumsschritten ein attraktiver Partner.

ZAHLEN

Das Geschäftsjahr 2001/2002 im
Spiegel der Zahlen:

Die Jahresabschlüsse der GESCO AG
und des GESCO Konzerns.



Z



GESCO AG

Jahresabschluss zum 31.03.2002

GESCO AG – Bilanz zum 31.03.2002

Aktiva	31.03.2002 EUR	31.03.2001 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. EDV-Software	67.564,00	90
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (1)	214.661,62	243
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (2)	34.708.268,16	26.037
2. Beteiligungen	1.080.568,72	925
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	767
	35.788.836,88	27.729
	36.071.062,50	28.062
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (3) davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 2.973.302,90 EUR (3.519 TEUR)	10.708.775,01	11.294
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 436.825,65 EUR (0 TEUR)	662.134,46	17
3. Sonstige Vermögensgegenstände (4) davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 1.694.949,66 EUR (1.612 TEUR)	6.972.583,85	2.655
	18.343.493,32	13.966
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile (5)	323.751,42	6
2. Sonstige Wertpapiere (6)	2.812.635,39	4.386
	3.136.386,81	4.392
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.191.186,43	9.083
	23.671.066,55	27.441
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.486,56	31
	59.753.615,62	55.534

BILANZ

Passiva		31.03.2002 EUR	31.03.2001 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	6.500.000,00	6.391
II. Kapitalrücklage		21.142.226,07	21.142
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		58.717,27	59
2. Rücklage für eigene Anteile		323.751,42	6
3. Andere Gewinnrücklagen	(8)	7.532.391,99	6.672
		7.914.860,68	6.737
IV. Gewinnvortrag		17.560,84	0
V. Jahresüberschuss		2.604.521,58	3.077
		38.179.169,17	37.347
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)	529.962,84	386
2. Steuerrückstellungen		65.137,63	138
3. Sonstige Rückstellungen	(10)	1.448.414,00	1.503
		2.043.514,47	2.027
C. Verbindlichkeiten			
	(11)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		16.010.894,73	15.891
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 149.844,52 EUR (0 TEUR)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		31.438,92	18
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 31.438,92 EUR (18 TEUR)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		112.610,57	26
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 112.610,57 EUR (26 TEUR)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		3.375.987,76	225
davon aus Steuern: 839.235,28 EUR (167 TEUR)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 10.594,51 EUR (11 TEUR)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.375.987,76 EUR (225 TEUR)			
		19.530.931,98	16.160
		59.753.615,62	55.534

	01.04.2001 -31.03.2002 EUR	01.04.2000 -31.03.2001 TEUR
1. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 11.909.540,31 EUR (7.427 TEUR)	11.909.540,31	7.431
2. Sonstige betriebliche Erträge (12)	704.886,66	1.789
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.124.279,79	- 1.068
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 156.052,77 EUR (61 TEUR)	-229.914,92	- 130
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 106.102,44	- 96
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen (13)	- 6.669.509,52	- 2.083
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19.466,39	33
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 220.812,22 EUR (170 TEUR)	670.395,29	1.047
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 233.972,79	- 860
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 21.540,24 EUR (1 TEUR)	- 493.017,47	- 693
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme (14)	- 2.137.420,21	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.310.071,51	5.370
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	295.360,00	- 2.292
13. Sonstige Steuern	- 909,93	- 1
14. Jahresüberschuss	2.604.521,58	3.077

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. März 2002 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie die Bestimmungen der Satzung.

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die beweglichen Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden unter Ausnutzung des Bewertungswahlrechts gemäß § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben. Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Jahreshälfte zugegangenen Wirtschaftsgüter die volle, auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Jahresabschreibungsrate verrechnet.

2. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist in folgender Tabelle dargestellt:

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	Stand 01.04.2001 EUR	Umbuchungen (U) Zugänge EUR	Abgänge Tilgung (T) EUR	Stand 31.03.2002 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. EDV-Software	108.731,88	4.162,53	0,00	112.894,41
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	393.287,53	50.700,97	262,72	443.725,78
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.292.721,24	-155.610,02 (U) 9.193.252,74	132.268,51	37.198.095,45
2. Beteiligungen	4.677.555,77	155.610,02 (U)	0,00	4.833.165,79
3. Sonstige Ausleihungen	766.937,82	0,00	766.937,82 (T)	0,00
	33.737.214,83	9.193.252,74	766.937,82 (T) 132.268,51	42.031.261,24
			766.937,82 (T)	
	34.239.234,24	9.248.116,24	132.531,23	42.587.881,43

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen zur Anpassung an einen niedrigeren Wertansatz angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nennwerten bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet, wenn sich dieser seit der Einbuchung erhöht hatte.

Die Pensionsverpflichtung ist mit dem steuerlichen Teilwert (Zinssatz 6 %) passiviert. Die Kaufpreisrentenverpflichtung wurde mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Abschreibungen

Nettobuchwerte

Stand 01.04.2001 EUR	Stand Zugänge EUR	Stand Abgänge EUR	Stand 31.03.2002 EUR	Stand 31.03.2002 EUR	Stand 31.03.2001 EUR
18.436,20	26.894,21	0,00	45.330,41	67.564,00	90.295,68
150.118,65	79.208,23	262,72	229.064,16	214.661,62	243.168,88
2.255.854,50	233.972,79	0,00	2.489.827,29	34.708.268,16	26.036.866,74
3.752.597,07	0,00	0,00	3.752.597,07	1.080.568,72	924.958,70
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	766.937,82
6.008.451,57	233.972,79	0,00	6.242.424,36	35.788.836,88	27.728.763,26
6.177.006,42	340.075,23	262,72	6.516.818,93	36.071.062,50	28.062.227,82

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (1)

Die Zugänge beinhalten hauptsächlich einen PKW und EDV-Hardware.

Anteile an verbundenen Unternehmen (2)

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden in die Kapitalrücklage der Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen, 2,6 Mio. EUR und in die Kapitalrücklage der Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen, weitere 0,9 Mio. EUR eingestellt. Daneben sind als Zugänge die Investitionen für die neu gegründete SV Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Firma inzwischen geändert wurde in SVT GmbH und deren Sitz nach Schwelm verlegt wurde, sowie nachträgliche Anschaffungskosten für eine in den Vorjahren erworbene Tochtergesellschaft ausgewiesen.

Die Abgänge betreffen den Verkauf von 34 %-Punkten an der Paroll GmbH & Co. KG, Radevormwald, und deren Komplementär GmbH an den dortigen Geschäftsführer. Nach dem Verkauf ist die GESCO AG noch mit 40 % an den beiden Gesellschaften beteiligt, sodass nun der Ausweis unter der Position Beteiligungen erfolgt.

Auf die Anteile an der Tomfohrde GmbH & Co. Industrieverwaltungen, Wuppertal, wurde eine Abschreibung von 0,2 Mio EUR vorgenommen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal (HRB 7847) hinterlegt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen (3)

Diese Position beinhaltet u. a. noch nicht ausbezahlte anteilige Gewinnausschüttungen sowie Forderungen aus der umsatzsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft mit verbundenen Unternehmen.

Sonstige Vermögensgegenstände (4)

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend Steuererstattungsansprüche sowie gewährte Darlehen bilanziert.

Eigene Anteile (5)

Im Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30.08.2001 Gebrauch gemacht, eigene Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr wurden 84.565 Aktien im Nennwert von insgesamt 220 TEUR (3,38 % des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von insgesamt 1.102 TEUR durch die GESCO AG erworben, um sie im Rahmen der Ermächtigung der Hauptversammlung wieder zu veräußern oder Mitarbeitern der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zum Erwerb anzubieten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 50.500 Aktien im Nennwert von insgesamt 131 TEUR (2,02 % des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 619 TEUR an institutionelle Anleger veräußert. An die Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr 7.537 Aktien im Nennwert von insgesamt 20 TEUR (0,30 % des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 51 TEUR veräußert. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet. Zum Bilanzstichtag werden 26.928 teilweise für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2002 bestimmte eigene Aktien im Nennwert von insgesamt 70 TEUR (= 1,08 % des Grundkapitals) ausgewiesen. Die Anschaffungskosten betragen 324 TEUR. In Höhe dieses Betrages wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Sonstige Wertpapiere (6)

Ausgewiesen sind in geldmarktnahe Fonds angelegte Beträge.

Gezeichnetes Kapital (7)

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. August 2001 hat beschlossen, das Grundkapital sowie das genehmigte Kapital von DM auf EURO umzustellen und das Grundkapital durch Umwandlung von Gewinnrücklagen um 108.851,49 EUR auf 6.500.000 EUR ohne Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt nach der Kapitalerhöhung 6.500.000 EUR, eingeteilt in 2.500.000 Inhaber-Stückaktien.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. August 2001 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. Februar 2003 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapi-

tals zu erwerben. Durch diese Ermächtigung wird die durch die Hauptversammlung vom 31. August 2000 erteilte und bis zum 28. Februar 2002 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben.

Zum Bilanzstichtag besteht ein für die Ausgabe von Belegschaftsaktien vorgesehenes, bis zum 26. August 2003 befristetes genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 127.822,97 EUR. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

Andere Gewinnrücklagen (8)

Aus dem Jahresüberschuss 2000/2001 hat der Vorstand eine Zuführung gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 1.286.846,04 EUR vorgenommen. Aus dem Jahresüberschuss 2001/2002 ist eine Zuführung von 747.082,42 EUR geplant.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (9)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend § 6 a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % errechnet worden.

Sonstige Rückstellungen (10)

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen eine Kaufpreisrentenverpflichtung, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern, Kosten des Jahresabschlusses sowie die mögliche Inanspruchnahme aus einer Bürgschaft.

Verbindlichkeiten (11)

	Stand 31.03.2002 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.011	150	9.588	6.273
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	31	31	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	113	113	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.376	3.376	0	0
	19.531	3.670	9.588	6.273

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Verpfändung von Beteiligungen gesichert. Daneben dienen als Sicherheit Grundschulden auf Objekten der Tomfohrde GmbH & Co. Industrieverwaltungen und die Abtretung der Forderung aus dem Verkauf von Anteilen an der Haseke GmbH & Co. KG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus der umsatzsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch nicht fällige nachträgliche Anschaffungskosten für eine Tochtergesellschaft.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen aus Bürgschaften in Höhe von 8.111 TEUR. Die Bürgschaften betreffen mit 7.280 TEUR Beteiligungsgesellschaften. Bei dem Restbetrag handelt es sich überwiegend um quotale Ausfallbürgschaften. Daneben besteht eine Eintrittsverpflichtung in einen vom Beteiligungsunternehmen Molineus & Co. GmbH + Co. KG abgeschlossenen Leasingvertrag für ein geleastes und untervermietetes Betriebsgelände im Falle der fristlosen Kündigung des Vertrages. Dem auf die Laufzeit bezogenen, abgezinsten Leasingvolumen in Höhe von 3.544 TEUR stehen Mieteinnahmen gegenüber.

Aus dem Erwerb eines Unternehmens resultiert, abhängig von dessen zukünftiger Ertragssituation, eine mögliche Kaufpreisnachbesserung.

Die GESCO AG hat sich hinsichtlich zweier Beteiligungsgesellschaften zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalrelationen und Bilanzkennziffern verpflichtet. Für Verbindlichkeiten eines weiteren Unternehmens wurde ein Bankguthaben bis zu 256 TEUR verpfändet.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge (12)

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagen, der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Beratungsleistungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (13)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren, Aufwendungen für Investor Relations, Aufwendungen aus Kursdifferenzen sowie Rechts- und Beratungskosten.

Aufwendungen aus Verlustübernahme (14)

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme resultieren aus dem Ausgleich des Jahresfehlbetrages zum 31.12.2001 der GESCO Technology AG gem. dem am 12.07.2001 zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

4. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich acht Arbeitnehmer beschäftigt.

Organe

Vorstand

Willi Back, Wuppertal
Vorsitzender des Vorstands

■ Mitglied des Aufsichtsrats:
Schmitz Cargobull AG, Altenberge (bis 31.12.2001)

■ Mitglied des Beirats:
K. A. Schmersal GmbH & Co., Wuppertal

Robert Spartmann, Gevelsberg
Mitglied des Vorstands

- Mitglied des Beirats:
Heinrich Nolte GmbH, Geseke (bis 11.07.2001)

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann,
Mitglied des Vorstands (ab 01.01.2002)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Silicon Vision AG, Moritzburg (bis 03.07.2001)
OPS Automation AG, Troisdorf (ab 06.12.2001)

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Ehrfeld Mikrotechnik GmbH, Wendelsheim (ab 26.09.2001)

- Mitglied des Aufsichtsrats:
CSP Camsoft AG, Villingen-Schwenningen
Silicon Vision AG, Moritzburg (ab 03.07.2001)
OPS Automation AG, Troisdorf (16.08.2001 bis
06.12.2001)

Die Gesamtbezüge des im Geschäftsjahr von zwei auf drei Mitglieder erweiterten Vorstands betragen im Geschäftsjahr 668 TEUR (Vorjahr: 556 TEUR). Von den Gesamtbezügen entfallen auf Festbezüge 373 TEUR (Vorjahr: 320 TEUR), variable Bezüge 171 TEUR (Vorjahr: 181 TEUR) und Aufwendungen für Altersversorgung 124 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR).

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Wuppertal
Vorsitzender,
Wirtschaftsprüfer

- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Wolk AG, Wuppertal
GESCO Technology AG, Wuppertal
Regeneratio Pharma AG, Wuppertal (bis 03.07.2001)

- Mitglied des Aufsichtsrats:
Asys Holdings AG, Oberhausen
Regeneratio Pharma AG, Wuppertal (ab 03.07.2001)
Identco AG, Hürth (ab 05.09.2001)
Bau und Boden Grundbesitz AG, Wuppertal

- Mitglied des Beirats:
Transport- u. Logistikzentrum Mochau GmbH & Co. KG,
Ludwigsfelde (bis 10/2001)
TTB Logistikzentrum GmbH & Co. KG, Ludwigsfelde

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal
stellv. Vorsitzender,
Bankdirektor i. R.

- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Etienne Aigner AG, München

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Hindrichs-Auffermann AG, Düsseldorf
Rheinische Textilfabriken AG, Wuppertal
GESCO Technology AG, Wuppertal (ab 20.08.2001)

- Mitglied des Aufsichtsrats:
Johnson Controls Interiors GmbH & Co. KG /
JC INSITU Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal

Dr. Hans Bernhard von Berg, Haan
Geschäftsführer i. R. der Gebr. Happich GmbH,
Wuppertal

- Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats:
GESCO Technology AG, Wuppertal (bis 20.08.2001)

- Mitglied des Aufsichtsrats:
GESCO Technology AG, Wuppertal (ab 20.08.2001)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 67 TEUR (Vorjahr 80 TEUR). Darin enthalten sind variable Bezüge von 38 TEUR (Vorjahr 48 TEUR).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	2001/2002 EUR	2000/2001 EUR
Jahresüberschuss	2.604.521,58	3.076.774,11
Gewinnvortrag	17.560,84	0,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-747.082,42	- 1.286.846,04
Bilanzgewinn	1.875.000,00	1.789.928,07

Zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlages hält die Gesellschaft 38.583 eigene Aktien.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2001/2002 wie folgt zu verwenden:

- a) Ausschüttung einer Dividende von 0,75 EUR je Stückaktie auf das zur Zeit dividendenberechtigte Grundkapital (2.500.000 Aktien abzüglich 38.583 eigene Aktien)

1.846.062,75 EUR

- b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen

28.937,25 EUR

1.875.000,00 EUR

Wuppertal, den 27. Mai 2002

Der Vorstand

W. Back

R. Spartmann

Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2001 bis 31. März 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die ergänzenden Bestimmungen der Satzung über den Jahresabschluss sind eingehalten.

Wuppertal, den 28. Mai 2002

Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

durch:

ppa

(Dr. Breidenbach)
Wirtschaftsprüfer

(Eisenberg)
Wirtschaftsprüfer

GESCO KONZERN

Jahresabschluss zum 31.03.2002

GESCO Konzern – Bilanz zum 31.03.2002

Aktiva	31.03.2002 EUR	31.03.2001 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.199.136	2.161
2. Geschäfts- oder Firmenwert (1)	7.557.821	0
3. Geleistete Anzahlungen	22.946	0
	9.779.903	2.161
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	22.370.365	19.465
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.263.972	4.154
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.358.871	8.627
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.735.182	435
	37.728.390	32.681
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (2)	1.077.673	2.403
3. Beteiligungen (3)	5.542.208	4.207
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	192.569	202
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (4)	5.808.545	0
6. Sonstige Ausleihungen	0	767
	12.620.996	7.579
	60.129.289	42.421
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.355.665	6.720
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.838.780	5.368
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.936.755	10.632
4. Geleistete Anzahlungen	141.664	24
5. Erhaltene Anzahlungen	-2.580.639	-2.335
	24.692.225	20.409
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.604.188	22.215
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	989.630	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 498.674 EUR (0 TEUR)	942.863	589
4. Sonstige Vermögensgegenstände (5) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 1.707.710 EUR (1.675 TEUR)	8.238.710	4.073
	30.775.391	26.877
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile (6)	323.752	6
2. Sonstige Wertpapiere (7)	2.973.805	4.411
	3.297.557	4.417
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (8)	4.027.185	10.676
	62.792.358	62.379
C. Rechnungsabgrenzungsposten	110.727	112
	123.032.374	104.912

BILANZ

Passiva		31.03.2002 EUR	31.03.2001 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(10)	6.500.000	6.391
II. Kapitalrücklage		14.641.440	14.641
III. Gewinnrücklagen	(11)		
1. Gesetzliche Rücklage		58.717	59
2. Rücklage für eigene Anteile		323.752	6
3. Andere Gewinnrücklagen		7.413.000	6.553
IV. Gewinnvortrag		5.950.053	4.907
V. Jahresüberschuss		2.789.100	4.102
VI. Anteile anderer Gesellschafter	(12)	1.489.583	1.617
		39.165.645	38.276
B. Rückstellungen	(13)		
1. Rückstellungen für Pensionen		6.344.413	6.041
2. Steuerrückstellungen		2.558.408	1.216
3. Sonstige Rückstellungen		10.880.041	11.076
		19.782.862	18.333
C. Verbindlichkeiten	(14)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		47.122.243	35.479
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 13.982.619 EUR (9.254 TEUR)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.194.107	6.626
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.194.107 EUR (6.626 TEUR)			
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel		955.625	1.472
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 955.625 EUR (1.472 TEUR)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	50
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0 EUR (50 TEUR)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		71.683	34
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 71.683 EUR (34 TEUR)			
6. Sonstige Verbindlichkeiten		10.739.493	4.641
davon aus Steuern: 2.991.868 EUR (1.226 TEUR)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.210.424 EUR (1.028 TEUR)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 10.452.378 EUR (4.537 TEUR)			
		64.083.151	48.302
D. Rechnungsabgrenzungsposten		716	1
		123.032.374	104.912

GESCO Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

GuV

		01.04.2001 -31.03.2002 EUR	01.04.2000 -31.03.2001 TEUR
1. Umsatzerlöse	(15)	156.431.168	146.481
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.972.907	1.848
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		345.451	216
		154.803.712	148.545
4. Sonstige betriebliche Erträge	(16)	4.109.666	2.857
		158.913.378	151.402
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-69.498.230	-67.035
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-8.480.781	-8.132
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-38.476.889	-36.527
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-7.952.336	-7.705
davon für Altersversorgung: 662.238 EUR (689 TEUR)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.168.218	-4.936
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-18.993.281	-17.218
9. Erträge aus Beteiligungen		153.978	260
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-1.541.396	-234
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		19.466	41
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		574.601	1.100
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(18)	-3.320.000	-860
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.927.502	-1.624
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.302.790	8.532
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-586.378	-3.567
17. Sonstige Steuern		-93.211	-76
18. Jahresüberschuss		3.623.201	4.889
19. Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn		-834.101	-787
20. Konzernjahresüberschuss		2.789.100	4.102

1. Allgemeine Angaben

Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der GESCO AG wurde unter Beachtung der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2002). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen stimmen überwiegend mit dem Kalenderjahr überein. Die neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene SVT GmbH, Schwelm, wurde mit ihrem Rumpfgeschäftsjahr, welches am 31.03.2002 endete, in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2002 wurde gemäß § 299 Abs. 2 HGB wie im Vorjahr verzichtet.

Soweit sich bei den Tochterunternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese gemäß § 299 Abs. 3 HGB im Konzernabschluss berücksichtigt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GESCO AG alle Tochterunternehmen i. S. d. § 290 Abs. 2 HGB einbezogen.

Zugegangen sind im Geschäftsjahr bei den verbundenen Unternehmen 90 % an der SVT GmbH, Schwelm. Die von der SVT GmbH erworbene Connex SVT Inc., Houston, USA, wurde gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Berichtsjahr wurden der Beteiligungsansatz an der Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG und deren Komplementärin Paroll Doppelboden-Systeme Beteiligungsgesellschaft mbH durch Veräußerung auf 40 % reduziert. Der Ausweis dieser Gesellschaften erfolgt nun unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Aufgrund der zum 31.03.2002 erfolgten Entkonsolidierung der Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG und deren Komplementärin gehen diese Gesellschaften nicht mehr mit ihren einzelnen Vermögenswerten und Schulden in die Konzernbilanz des Geschäftsjahres 2001/2002 ein, wohl aber noch mit den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zukünftig werden diese Gesellschaften nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Zugegangen sind im Geschäftsjahr bei den assoziierten Unternehmen über unsere 80 %ige Tochtergesellschaft AstroPlast Fritz Funke GmbH & Co. KG 40 % an der Kühlmann Kunststoff-Technik GmbH, Geseke. Für eine kurze Übergangszeit bis zum 30.04.2004 stehen der AstroPlast Fritz Funke GmbH & Co. KG 80 % der Stimmrechte zu.

Danach umfassen die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen acht Gesellschaften, die nach der Equity-Methode (§ 312 HGB) im Konzernabschluss erfasst werden.

Die übrigen Beteiligungsunternehmen wurden wegen fehlender Einflussmöglichkeiten oder untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung nicht, bzw. nicht nach der Equity-Methode, in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal (HRB 7847) hinterlegt.

2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss zum 31. März 2002 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie die Bestimmungen der Konzernrichtlinie.

Für den Konzern werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet. Abweichende Ansätze aus Einzelabschlüssen wurden angepasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Die beweglichen Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden unter Ausnutzung des Bewertungswahlrechts gemäss § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben. Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Jahreshälfte zugewandenen Wirtschaftsgüter die volle, auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Jahresabschreibungsrate verrechnet. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten, ggf. nach Abschreibungen zur Anpassung an den niedrigeren Wert, angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, unfertige und fertige Erzeugnisse mit den Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Für Verwertungsrisiken wurden angemessene Abschläge vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nennwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in ausländischer Währung wurden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt, wenn dieser unter dem Einbuchungskurs lag. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet, wenn sich dieser seit der Einbuchung erhöht hatte.

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem steuerlichen Teilwert (Zinssatz 6 %) unter Anwendung der Richttafeln 1998 passiviert. Die Kaufpreisrentenverpflichtung wurde mit dem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Steuerrückstellungen schließen latente Steuern mit ein. Sie werden unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern sowie unter Berücksichtigung der Änderungen durch die

Steuerreform – wie im Vorjahr – konzerneinheitlich mit einem Steuersatz von 38 % berechnet.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode vorgenommen. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss gewählt.

Equity-Methode

Die Kapitalkonsolidierung bei Anwendung der Equity-Methode wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt. Die im Geschäftsjahr 2001/2002 zugewandenen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind auf den Zeitpunkt des Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen worden. Für den Übergang von der Vollkonsolidierung zur Equity-Methode wurde der Zeitpunkt der Anteilsveräußerung zu Grunde gelegt.

Die erstmalige Anwendung der Equity-Methode führte bei den zugewandenen Unternehmen zu einem aktiven Unterschiedsbetrag von 110 TEUR.

3. Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist in folgender Tabelle dargestellt:

Entwicklung des Konzeranlagevermögens zum 31.03.2002

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand 01.04.2001 EUR	Zugänge Konsoli- dierungskreis EUR	Zugänge lfd. Jahr EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge Konsoli- dierungskreis EUR	Abgänge lfd. Jahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.181.483	0	337.178	0	7.348	11.062
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	7.685.920	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	22.946	0	0	0
	3.181.483	0	8.046.044	0	7.348	11.062
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	26.521.631	0	3.507.287	152.669	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.455.531	0	1.669.017	0	361.154	461.569
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.452.018	0	2.455.229 ¹⁾	256.269	315.594	1.335.478
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	434.718	0	2.716.256	-408.938	0	6.854
	79.863.898	0	10.347.789	0	676.748	1.803.901
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	1	0	0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.821.128	216.157	0	0	0	0
3. Beteiligungen	4.206.649	0	1.689.364	0	2	33.803
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	202.414	0	0	0	0	9.845
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	8.808.545	0	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	766.938	0	0	0	0	766.938
	7.997.129	216.157	10.497.910	0	2	810.586
	91.042.510	216.157	28.891.743	0	684.098	2.625.549

1) davon Zugang aus Anpassung an steuerliche Betriebsprüfung 32.058 EUR

2) davon Zugang aus Anpassung an steuerliche Betriebsprüfung 6.010 EUR

3) Tilgung

Abschreibungen					Nettobuchwerte		
Stand 31.03.2002 EUR	Stand 01.04.2001 EUR	Zugänge EUR	Abgänge Konsolidie- rungskreis EUR	Abgänge EUR	Stand 31.03.2002 EUR	Stand 31.03.2002 EUR	Stand 31.03.2001 EUR
3.500.251	1.020.189	292.047	1.550	9.571	1.301.115	2.199.136	2.161.294
7.685.920	0	128.099	0	0	128.099	7.557.821	0
22.946	0	0	0	0	0	22.946	0
11.209.117	1.020.189	420.146	1.550	9.571	1.429.214	9.779.903	2.161.294
30.181.587	7.056.804	754.418	0	0	7.811.222	22.370.365	19.464.827
22.301.825	17.301.172	1.391.744	194.727	460.336	18.037.853	4.263.972	4.154.359
32.512.444	22.825.294	2.607.920 ²⁾	149.186	1.130.455	24.153.573	8.358.871	8.626.724
2.735.182	0	0	0	0	0	2.735.182	434.718
87.731.038	47.183.270	4.754.082	343.913	1.590.791	50.002.648	37.728.390	32.680.628
1	0	0	0	0	0	1	0
3.110.135	418.216	1.614.246	0	0	2.032.462	1.077.673	2.402.912
5.862.208	0	320.000	0	0	320.000	5.542.208	4.206.649
192.569	0	0	0	0	0	192.569	202.414
8.808.545	0	3.000.000	0	0	3.000.000	5.808.545	0
0	0	0	0	0	0	0	766.938
17.973.458	418.216	4.934.246	0	0	5.352.462	12.620.996	7.578.913
116.913.613	48.621.675	10.108.474	345.463	1.600.362	56.784.324	60.129.289	42.420.835

Geschäfts- oder Firmenwert (1)

Die Zugänge bei den Geschäfts- oder Firmenwerten von 7.686 TEUR stammen aus dem Zugang der SVT GmbH, Schwelm sowie aus nachträglichen Anschaffungskosten für eine in Vorjahren erworbene Tochtergesellschaft.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden über 15 Jahre abgeschrieben.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (2)

Die Zugänge betreffen den Übergang von der Vollkonsolidierung zur Equity-Methode bei den Paroll-Gesellschaften sowie die Erstkonsolidierung der 40 %igen Neuerwerbung an der Kühlmann Kunststoff-Technik GmbH, Geseke.

Die sich aus der Anwendung der Equity-Methode ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge bei den Zugängen betreffen ausschließlich Firmenwerte. Diese werden gemäß § 309 Abs. 1 S. 2 HGB über den Zeitraum der voraussichtlichen Nutzung von 15 Jahren planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die aktiven Unterschiedsbeträge (Konsolidierungsmehrwerte) betragen 1.184 TEUR (Vorjahr 33 TEUR).

Im Konzernanlagespiegel werden Jahresüberschüsse der assoziierten Unternehmen als Zugang gezeigt sowie Ausschüttungen als Abgänge erfasst. Jahresfehlbeträge der assoziierten Unternehmen und Abschreibungen auf Konsolidierungsmehrwerte sind in der Spalte Abschreibungen ausgewiesen.

Die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in voller Höhe (1.564 TEUR) abgeschrieben.

Beteiligungen (3)

Bei den Beteiligungen handelt es sich um Zugänge bei der GESCO Technology AG. Erworben wurden jeweils im Rahmen einer Kapitalerhöhung 13 % an der Ehrfeld Mikrotechnik GmbH, Wendelsheim sowie 19 % an der OPS Automation AG, Troisdorf. Darüber hinaus erfolgte noch eine weitere Einzahlung auf die noch ausstehende Einlage der EquiNet EarlyStage Capital Fonds Nr. 1 GmbH & Co. KG. Auf eine Beteiligung war eine Abschreibung gemäß § 253 Abs.2 Satz 3 HGB in Höhe von 320 TEUR vorzunehmen.

Wertpapiere des Anlagevermögens (4)

Ausgewiesen werden im Wesentlichen aus einem unechten Pensionsgeschäft aus dem Vorjahr stammende Aktien. Unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 2. Halbsatz HGB Abschreibungen in Höhe von 3.000 TEUR vorgenommen. Das Wahlrecht zur Vornahme weiterer Abschreibungen wurde nicht ausgeübt.

Sonstige Vermögensgegenstände (5)

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend Steuererstattungsansprüche und Darlehensansprüche bilanziert.

Eigene Anteile (6)

Im Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30.08.2001 Gebrauch gemacht, eigene Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr wurden 84.565 Aktien im Nennwert von insgesamt 220 TEUR (3,38 % des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von insgesamt 1.102 TEUR durch die GESCO AG erworben, um sie im Rahmen der Ermächtigung der Hauptversammlung wieder zu veräußern oder Mitarbeitern der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zum Erwerb anzubieten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 50.500 Aktien im Nennwert von insgesamt 131 TEUR (2,02 % des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 619 TEUR an institutionelle Anleger veräußert. An die Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr 7.537 Aktien im Nennwert von insgesamt 20 TEUR (0,30 % des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 51 TEUR veräußert. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet. Zum Bilanzstichtag werden 26.928 teilweise für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2002 bestimmte eigene Aktien im Nennwert von insgesamt 70 TEUR (= 1,08 % des Grundkapitals) ausgewiesen. Die Anschaffungskosten betragen 324 TEUR. In Höhe dieses Betrages wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Sonstige Wertpapiere (7)

Ausgewiesen sind in geldmarktnahe Fonds angelegte Beträge.

Guthaben bei Kreditinstituten (8)

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben.

Rechnungsabgrenzungsposten (9)

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge i. H. v. 14 TEUR (Vorjahr 26 TEUR) enthalten.

Gezeichnetes Kapital (10)

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. August 2001 hat beschlossen, das Grundkapital sowie das genehmigte Kapital von DM auf EURO umzustellen und das Grundkapital durch Umwandlung von Gewinnrücklagen um 108.851,49 EUR auf 6.500.000 EUR ohne Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen.

Das gezeichnete Kapital des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt nach der Kapitalerhöhung 6.500.000 EUR, eingeteilt in 2.500.000 Inhaberstückaktien.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. August 2001 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. Februar 2003 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Durch diese Ermächtigung wird die durch die Hauptversammlung vom 31. August 2000 erteilte und bis zum 28. Februar 2002 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben.

Zum Bilanzstichtag besteht ein für die Ausgabe von Belegschaftsaktien vorgesehenes, bis zum 26. August 2003 befristetes genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 127.822,97 EUR. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

Gewinnrücklagen (11)

Aus dem Jahresüberschuss 2000/2001 der GESCO AG hat der Vorstand eine Zuführung gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 1.286.846,04 EUR vorgenommen. Aus dem Jahresüberschuss 2001/2002 ist eine Zuführung von 747.082,42 EUR geplant.

Die Gewinnrücklagen wurden um 108.851,49 EUR zur Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gemindert. Ferner wurde die Erhöhung der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 317.531,42 EUR hier entnommen.

Anteile anderer Gesellschafter (12)

Ausgewiesen ist der Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital und Ergebnis des Konzerns.

Rückstellungen (13)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend § 6 a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6% errechnet worden.

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 1.226 TEUR (Vorjahr 624 TEUR)

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern, unterlassene Instandhaltungen, Garantieleistungen, Rechtsstreitigkeiten, eine Kaufpreisrentenverpflichtung sowie die mögliche Inanspruchnahme aus einer Bürgschaft.

Verbindlichkeiten (14)	Stand 31.03.2002 (31.03.2001) TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.122 (35.479)	13.983 (9.254)	21.657 (20.943)	11.482 (5.282)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	5.194 (6.626)	5.194 (6.626)	0 (0)	0 (0)
Wechselverbindlichkeiten	956 (1.472)	956 (1.472)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 (50)	0 (50)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72 (34)	72 (34)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	10.739 (4.641)	10.452 (4.537)	0 (0)	287 (104)
	64.083 (48.302)	30.657 (21.973)	21.657 (20.943)	11.769 (5.386)

Die Verbindlichkeiten sind größtenteils durch Grundschulden, Verpfändungen von Beteiligungen, Sicherungsübereignungen von Anlagevermögen und Vorratsvermögen sowie Forderungszessionen und Abtretung von Darlehensforderungen und Bankguthaben gesichert.

Haftungsverhältnisse

	2001/2002 TEUR	2000/2001 TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	118	267
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	2.094	2.177
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	4.459	3.902
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	294	38

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Miet- und Leasingverträgen über Immobilien, EDV-Anlagen, Telefonanlagen, Kopiergeräte und Kraftfahrzeuge Zahlungsverpflichtungen bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit in Höhe von 6.228 TEUR (Vorjahr 4.802 TEUR), von denen 1.324 TEUR (Vorjahr 814 TEUR) im folgenden Jahr fällig werden. Darin enthalten sind Verpflichtungen aus einem langfristigen Immobilienleasingvertrag. Dabei stehen den abgezinsten Verpflichtungen bis zum Ende der Vertragslaufzeit in Höhe von 3.544 TEUR (Vorjahr 3.842 TEUR) Mieteinnahmen gegenüber.

Im Zusammenhang mit Investitionen im Sach- und Finanzanlagevermögen bestehen zum Bilanzstichtag Zahlungsverpflichtungen von rd. 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR). Den Verpflichtungen stehen teilweise Ansprüche auf Zuschüsse gegenüber.

Aus dem Erwerb zweier Unternehmen resultieren, abhängig von deren zukünftiger Ertragsituation, mögliche Kaufpreisanhebungen.

Die GESCO AG hat sich hinsichtlich zweier Beteiligungsgesellschaften zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalrelationen und Bilanzkennziffern verpflichtet. Für Verbindlichkeiten eines weiteren Unternehmens wurde ein Bankguthaben bis zu 256 TEUR verpfändet.

Die GESCO Technology AG hat sich verpflichtet, in die Kapitalrücklage der Ehrfeld Mikrotechnik GmbH einen Betrag in Höhe von 1.161 TEUR zu leisten. Hiervon wurden bis zum 31.12.2001 bereits 108 TEUR gezahlt. Die GESCO Technology AG übernimmt gemäß dem Beteiligungsvertrag mit der Ehrfeld Mikrotechnik GmbH sämtliche Verpflichtungen bezüglich Verzinsungen, Bearbeitungsgebühren, Gewinnbeteiligungen, einer einmaligen Vergütung am Ende der Laufzeit von 10 Jahren (Endvergütung) und die Rückführung der Vermögenseinlage (1.278 TEUR) aus einem stillen Beteiligungsvertrag. Die Verzinsung beträgt 8,5 % p.a. der Vermögenseinlage, die Gewinnbeteiligung max. 3,0 % p.a. der Vermögenseinlage und die Endvergütung max. 20,0 % der Vermögenseinlage. Die Bearbeitungsgebühr wurde bereits entrichtet. Die Verpflichtungen enden mit Stellung eines Antrags auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Ehrfeld Mikrotechnik GmbH.

Die GESCO Technology AG hat sich zu einer Kapitalerhöhung bei der OPS Automation AG in Höhe von 520 TEUR verpflichtet, wenn die Gesellschaft bestimmte Umsatzziele bis zum 31.12.2002 erreicht. Darüber hinaus hat sich die GESCO Technology AG verpflichtet, der OPS Automation AG zur Deckung eines gegebenenfalls auftretenden unterjährigen Finanzbedarfs ein Darlehen über max. 260 TEUR zu gewähren, welches auf die mögliche Kapitalerhöhung angerechnet wird.

Von der ausstehenden Einlage der EquiNet EarlyStage Capital Fonds Nr. 1 GmbH & Co. KG sind 225 TEUR noch nicht eingefordert und eingezahlt.

4. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (15)

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Regionen wie folgt:

	2001/2002		2000/2001	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	122.215	78	118.207	81
Europa (ohne Deutschland)	20.166	13	21.442	15
Asien	5.713	4	6.342	4
Afrika	43	0	55	0
Amerika und Australien	8.294	5	435	0
	156.431	100	146.481	100

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ist in der unter 5. wiedergegebenen Segmentberichterstattung dargestellt.

Sonstige betriebliche Erträge (16)

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.838 TEUR, Vorjahr 757 TEUR), Erträge aus Vergleichszahlungen (511 TEUR, Vorjahr 0 TEUR) sowie Erträge aus der Entkonsolidierung (319 TEUR, Vorjahr 0 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von 2.121 TEUR (Vorjahr 953 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen (17)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

Betriebsaufwendungen

Verwaltungsaufwendungen

Vertriebsaufwendungen

übrige Aufwendungen

2001/2002 TEUR	2000/2001 TEUR
6.391	5.732
2.242	2.212
6.720	5.855
3.640	3.419
18.993	17.218

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 508 TEUR (Vorjahr 128 TEUR).

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (18)

Die Position enthält Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 320 TEUR sowie Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Betrag von 3.000 TEUR. Der Vorjahresausweis enthält ausschließlich Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 860 TEUR.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (19)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten latente Steuern (Aufwand) von 602 TEUR (Vorjahr 59 TEUR). Die Steuererstattungen für die Vorjahre betragen 440 TEUR (Vorjahr 127 TEUR).

5. Segmentberichterstattung Geschäftsjahr 2001/2002

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Kenndaten der Segmente der GESCO-Gruppe.

		Werkzeug- und Maschinenbau		Kunststoff-Technik	
		2001/2002	2000/2001	2001/2002	2000/2001
Umsatz	(TEUR)	122.405	108.673	33.306	37.331
Finanzergebnis	(TEUR)	-917	-569	-234 ²⁾	-35 ³⁾
EBITDA	(TEUR)	13.679	12.012	4.310	5.595
Investitionen	(TEUR)	4.442	4.543	5.303	1.676
Abschreibungen	(TEUR)	3.436	3.420	1.278	1.290
Bilanzsumme	(TEUR)	66.005	55.711	16.084	18.579
Fremdkapital	(TEUR)	41.266	36.078	12.643	12.249
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	(Anz.)	816	758	187	216

1) Das Geschäftsfeld Neue Technologien wurde im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2000 der GESCO Technology AG ins Leben gerufen.

2) Darin enthalten Ergebnis aus Beteiligungen in Höhe von 153 TEUR.

3) Darin enthalten Ergebnis aus Beteiligungen in Höhe von 251 TEUR.

4) Darin enthalten Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von -1.593 TEUR.

5) Darin enthalten Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von -37 TEUR.

6) Darin enthalten Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 52 TEUR.

7) Darin enthalten Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von -198 TEUR und Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 9 TEUR

Neue Technologien		GESCO AG/ Sonstige/ Konsolidierung		Konzern	
2001/2002	2000/2001 ¹⁾	2001/2002	2000/2001	2001/2002	2000/2001
0	0	720	477	156.431	146.481
-2.209 ⁴⁾	-9 ⁵⁾	-2.681 ⁶⁾	-704 ⁷⁾	-6.041	-1.317
-277	-79	-2.293	-2.819	15.419	14.709
1.601	5.849	17.514	2.451	28.860	14.519
0	0	454	226	5.168	4.936
6.201	5.895	34.742	24.727	123.032	104.912
5.563	3.782	24.394	14.527	83.866	66.636
0	0	10	8	1.013	982

Das Beteiligungsportfolio der GESCO AG umfasst im **Segment Werkzeug- und Maschinenbau** und im **Segment Kunststoff-Technik** die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der GESCO AG im Geschäftsfeld Basis-Technologien. Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet.

In das **Segment Neue Technologien** geht die GESCO Technology AG als Muttergesellschaft von Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen der Neuen Technologien ein. Sofern die Beteiligungsquote an der jeweiligen Tochtergesellschaft mindestens 20 % beträgt, geht deren Ergebnis anteilig gemäß der Equity-Methode ein. Da es sich um Minderheitsbeteiligungen handelt, werden keine Umsätze ausgewiesen.

Die Rubrik **GESCO AG/Sonstige/Konsolidierung** umfasst die GESCO AG, diejenigen Gesellschaften, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie Konsolidierungseffekte.

Das **EBITDA** umfasst den Saldo der Positionen 1 bis 6, 8 und 17 der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Das **Finanzergebnis** umfasst den Saldo der Positionen 9 bis 14 der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Position **Abschreibungen** entspricht der Position 7 der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Position **Fremdkapital** umfasst die Summe aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

6. Kapitalflussrechnung

	2001/2002 TEUR	2000/2001 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	3.623	4.889
Abschreibungen auf Anlagevermögen	8.488	4.936
Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.541	234
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	203	295
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	364	2.320
Cashflow des Jahres	14.219	12.674
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	39	-426
Gewinne aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-319	-7
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-10.256	-6.438
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	745	605
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.428	6.408
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	176	858
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.984	-8.360
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-254	-310
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	811	909
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.498	-5.849
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	310
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-19.749	-12.442
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden)	-1.772	-1.641
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-521	-236
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	9.528	1.629
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.235	-248
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-8.086	-6.282
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-8.086	-6.282
Bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-860
Finanzmittelfonds am 01.04.	15.087	22.229
Finanzmittelfonds am 31.03.	7.001	15.087

Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten unverändert die sonstigen Wertpapiere sowie die Positionen Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Im Geschäftsjahr 2001/2002 wurden Zinszahlungen in Höhe von 1.923 TEUR (Vorjahr 1.590 TEUR) geleistet.

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich im Geschäftsjahr 2001/2002 auf 3.397 TEUR (Vorjahr 4.684 TEUR).

7. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Durchschnittlich beschäftigt waren:

	2001/2002	2000/2001
Gewerbliche Arbeitnehmer	627	621
Angestellte	341	316
Auszubildende	45	45
	1.013	982

Teilzeitkräfte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Anhang zum Jahresabschluss der GESCO AG angegeben.

Wuppertal, den 28. Mai 2002

Der Vorstand

W. Back

R. Spartmann

Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das zum 31. März 2002 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 29. Mai 2002

Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

durch:

ppa

(Dr. Breidenbach)
Wirtschaftsprüfer

(Eisenberg)
Wirtschaftsprüfer

GESCO AG

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. März 2002 (§ 313 Abs. 2 HGB)

1. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

	Anteile am Kapital ¹⁾ %
Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen	80,00
Alro GmbH, Wuppertal	100,00
AstroPlast Fritz Funke GmbH & Co. KG, Sundern	80,00
Fritz Funke jun. Verwaltungsgesellschaft mbH, Sundern ²⁾	100,00
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen-Ründeroth	100,00
Franz Funke GmbH & Co. KG, Sundern	80,00
Funke Verwaltungsgesellschaft mbH, Sundern ²⁾	100,00
GESCO Technology AG, Wuppertal	100,00
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80,00
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100,00
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG, Erkrath	100,00
Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath ²⁾	100,00
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100,00
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100,00
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	90,00
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel ²⁾	100,00
Tomföhrde GmbH & Co. Industrierwerbungen, Wuppertal	100,00
Tomföhrde GmbH, Wuppertal ²⁾	100,00
SVT GmbH, Schwelm	90,00

1) unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

2) Komplementär-GmbH

2. Assoziierte Unternehmen

	Anteile am Kapital ¹⁾ %
CSP Camsoft AG, Villingen-Schwenningen	25,20
Gewerbepark Wilthener Straße GmbH, Bautzen	32,50
Kühlmann Kunststoff-Technik GmbH, Geseke	40,00
Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG, Radevormwald	40,00
Paroll Doppelboden-Systeme Beteiligungsgesellschaft mbH, Radevormwald ²⁾	40,00
Planet ID GmbH, Essen	40,00
Steiner GmbH & Co. KG, Wilnsdorf	24,90
Steiner Verwaltungs-GmbH, Wilnsdorf ²⁾	24,80

3. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Ackermann Fahrzeugbau Oschersleben GmbH, Oschersleben	24,00
Degedenar Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn	100,00
GIS Gewerbe- + Immobilien-Service GmbH, Bautzen	33,00
Connex SVT Inc., Houston, USA	100,00

Bei den nicht einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die gemäß §§ 296 Abs. 1, 311 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert wurden.

1) unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

2) Komplementär-GmbH

Bericht des Aufsichtsrats der GESCO AG für das Geschäftsjahr 2001/2002

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2001/2002 gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben und Zuständigkeiten laufend mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft befasst.

Dies geschah sowohl in diversen persönlichen Gesprächen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit den Vorständen der Gesellschaft als auch im Rahmen von sechs Aufsichtsratssitzungen, an denen immer alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet.

Erwerbsvorgänge sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage in den verschiedenen Beteiligungsfirmen wurden zwischen Aufsichtsrat und Vorstand in den Sitzungen ausführlich besprochen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat regelmäßig die Ergebnisse der monatlichen Berichterstattung der Beteiligungsfirmen erhalten.

Alle nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte sind dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt und von diesem genehmigt worden. Im Geschäftsjahr 2001/2002 waren dies neben Zustimmungen zum Erwerb von Beteiligungen vor allem die Genehmigung des Ergebnisabführungsvertrages mit der GESCO Technology AG.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer, die Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. März 2002 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat darüber hinaus das Risikomanagementsystem geprüft und dessen Funktionsfähigkeit bestätigt.

Den Bericht des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat erhalten und von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.



Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer in den Sitzungen am 27.05.2002 und 31.05.2002 eingehend diskutiert. Alle Fragen des Aufsichtsrates wurden vom Wirtschaftsprüfer umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat am 31.05.2002 genehmigt und ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung an.

Zum 31. März 2002 wurde vom Vorstand, wie im Vorjahr, ein Konzernabschluss der GESCO-Gruppe erstellt, der ebenfalls von dem Abschlussprüfer geprüft und uneingeschränkt testiert wurde. Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen am 27.05.2002 und 31.05.2002 den Konzernabschluss ebenfalls mit dem Abschlussprüfer besprochen, geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen.

In seiner Sitzung vom 03.12.2001 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Hans-Gert Mayrose zum weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hervorragende Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wuppertal, den 31.05.2002

Der Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich
Vorsitzender

Finanzkalender/Aktionärsservice

Finanzkalender

27. Juni 2002 / 9.30 Uhr

Bilanzpressekonferenz zum Jahresabschluss 2001/2002 im Steigenberger Parkhotel, Düsseldorf

27. Juni 2002 / 15.00 Uhr

DVFA-Analystenkonferenz im Steigenberger Frankfurter Hof, Frankfurt am Main

27. Juni 2002 / 17.00 Uhr

Telefonkonferenz für Institutionelle Investoren und Analysten

August 2002

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal (01.04.-30.06.2002)

5. September 2002 / 10.30 Uhr

Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal

November 2002

Veröffentlichung der Halbjahreszahlen (01.04.-30.09.2002) und Versendung des Zwischenberichts

Februar 2003

Veröffentlichung der Zahlen für die ersten drei Quartale (01.04.-31.12.2002)

26. Juni 2003

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

30. Juli 2003

Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal

November 2003

Veröffentlichung der Halbjahreszahlen (01.04.-30.09.2003) und Versendung des Zwischenberichts

Aktionärskontakt

GESCO AG
Investor Relations
Döppersberg 19
42103 Wuppertal
Telefon (02 02) 2 48 20 – 18
Telefax (02 02) 2 48 20 – 49

E-Mail: gesco@gesco.de
Homepage: www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte. Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler auf.



Tradition
Innovation
Vision

GESCO AG
Döppersberg 19
42103 Wuppertal
Telefon: (02 02) 24 82 00
Telefax: (02 02) 45 57 53
Internet: www.gesco.de
E-Mail: gesco@gesco.de